

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwoch** und **Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends-ercheinenden „**Belegblätter**“ wöchentlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpustelle 10 Pf., unter „Eingelandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Mittwoch, den 24. April 1895, Vormittags 11 Uhr,

soll die **Fischerrei** in der Befenig von Herrmann's Fabrik bis an die Wiesenmühle und von der alten Walle bis an die Weidersdorfer Grenze, sowie im Bruner Wasser im Wege des Neißgebots auf 6 Jahre verpachtet werden. Erstehungslustige wollen sich zu obengedachter Zeit in unserer Kammereikasse hier einfinden.

Bischofswerda, am 17. April 1895.

Der Stadtrath.
Dr. Lange.

Shm.

Bekanntmachung.

Das Gesetz und Verordnungsblatt enthält im 1. bis 3. Stück vom Jahre 1895 Folgendes:

Nr. 1) Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum für Erweiterung von Bahnhofsanlagen in Wittweida betr., vom 17. Dezember 1894. Nr. 2) Verordnung zu weiterer Ausführung des Gesetzes vom 20. Mai 1867, das Befugniß zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei den Justiz- und Verwaltungsbehörden betr., vom 19. Dezember 1894. Nr. 3) Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Glauchau betr., vom 22. Dezember 1894. Nr. 4) Verordnung, eine Abänderung des Regulativs für die theologischen Prüfungen in Leipzig betr., vom 3. Januar 1895. Nr. 5) Verordnung, die Erhebung eines Zuschlags zur Einkommensteuer im Jahre 1895 betr., vom 3. Januar 1895. Nr. 6) Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrages der für die Naturalverpflegung der Truppen im Jahre 1895 zu gewährenden Vergütung betr., vom 3. Januar 1895. Nr. 7) Bekanntmachung, eine Anleihe des Steinkohlenbauvereins Concordia zu Delsniz im Erzgebirge betr., vom 29. Dezember 1894. Nr. 8) Verordnung, die Abgabe von Diphtherie-Serum (Serum antidiphtheriticum) in Apotheken betr., vom 16. Januar 1895. Nr. 9) Verordnung, die Theilung der Ephorie Chemnitz und die Errichtung der Superintendenturen Chemnitz I und Chemnitz II betr., vom 16. Januar 1895. Nr. 10) Gesetz, die Errichtung eines Amtsgerichts im Olbernhau betr., vom 1. Februar 1895. Nr. 11) Verordnung zu Ausführung des Gesetzes, die Errichtung eines Amtsgerichts in Olbernhau betr., vom 2. Februar 1895. Nr. 12) Verordnung zur Bekanntmachung einer mit der Großherzoglich Badischen Regierung über die gegenseitige Leistung der Rechtshilfe getroffenen Vereinbarung, vom 9. Februar 1895. Nr. 13) Bekanntmachung, die Postordnung vom 11. Juni 1892 betr., vom 9. Februar 1895. Nr. 14) Verordnung, den Handel mit Giften betr., vom 6. Februar 1895. Nr. 15) Bekanntmachung, eine Ergänzung der Grundzüge für die Befehung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern betr., vom 15. Februar 1895. Nr. 16) Verordnung, die Abtretung von Grundeigentum zu Erbauung der in das sächsische Staatsgebiet fallenden Strecken einer normalspurigen Eisenbahn von Rippach-Boßerna nach Leipzig-Plagwitz einerseits und Marxstadt andererseits betr., vom 12. Februar 1895. Nr. 17) Verordnung, die Vergütung für die Einziehung der Beiträge und für die Verwendung und Entwerthung der Marken bei der Invaliditäts- und Altersversicherung betr., vom 22. Februar 1895. Nr. 18) Verordnung, Abänderungen und Ergänzungen des Pferdeaushebungs-Reglements vom 15. Oktober 1886 betr., vom 28. Februar 1895. Nr. 19) Verordnung, die praktische Beschäftigung der Regierungs-Bauführer bei Garnison-Baubeamten betr., vom 28. Februar 1895. Nr. 20) Verordnung, die Abänderung einiger Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Sonn-, Fest- und Büßtagsfeier vom 10. September 1870 betr., vom 15. März 1895. Nr. 21) Verordnung, Leichentransporte betr., vom 20. März 1895. Nr. 22) Verordnung, einen Nachtrag zum Arzneibuch für das Deutsche Reich betr., vom 21. März 1895.

Vorstehendes Gesetz und Verordnungsblatt liegt in hiesiger Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Bischofswerda, am 16. April 1895.

Der Stadtrath.
Dr. Lange.

Bekanntmachung.

Das deutsche Reichsgesetzblatt enthält in Nr. 1—10 vom Jahre 1895 Folgendes:

Nr. 2206) Verordnung, betreffend den Verkehr mit Diphtherieserum, vom 31. Dezember 1894. Nr. 2207) Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues, vom 14. Januar 1895. Nr. 2208) Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken, vom 1. Februar 1895. Nr. 2209) Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiterinnen in Walz- und Hammerwerken, vom 1. Februar 1895. Nr. 2210) Verordnung, betreffend das völlige Inkrasttreten der auf die Sonntagsruhe bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891, vom 4. Februar 1895. Nr. 2211) Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe, vom 5. Februar 1895. Nr. 2212) Bekanntmachung, betreffend eine II. Ausgabe der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegten Liste, vom 26. Januar 1895. Nr. 2213) Bekanntmachung, betreffend eine neue Fassung der Anlage B zur Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, vom 9. Februar 1895. Nr. 2214) Bekanntmachung, betreffend eine neue Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und Oesterreichs und Ungarns andererseits, vom 9. Februar 1895. Nr. 2215) Verordnung über die Abänderung der Verordnung, betreffend den Geschäftskreis, die Einrichtung und die Verwaltung der deutschen Seewarte, vom 26. Dezember 1875, vom 4. Februar 1895. Nr. 2216) Bekanntmachung über den Beitritt Serbiens und Liechtensteins zu der am 15. April 1893 zu Dresden abgeschlossenen internationalen Uebereinkunft, betreffend Maßregeln gegen die Cholera, vom 15. Februar 1895. Nr. 2217) Bekanntmachung, betreffend die Abänderung der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888, vom 1. März 1895. Nr. 2218) Bekanntmachung, betreffend den Wortlaut der Schiffsvermessungsordnung, vom 1. März 1895. Nr. 2219) Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegten Liste, vom 28. Februar 1895. Nr. 2220) Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Vorschriften über den Nachweis der Befähigung als Seeschiffer und Seesteuermann auf deutschen Rauffahrtsschiffen, vom 4. März 1895.

Vorstehendes Reichsgesetzblatt liegt in hiesiger Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Bischofswerda, am 16. April 1895.

Der Stadtrath.
Dr. Lange.

Montag, den 22. April 1895, Vormittags 10 Uhr,

sollen im Hofe des hiesigen königlichen Amtsgerichts
**1 Taschenuhr, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Handwagen mit eisernen Achsen,
1 Streichbass, 2 Trompeten und 20 Liter Schnaps**

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 19. April 1895.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts dajelbst.

Lange.

Dienstag, den 23. April 1895, Vormittags 11 Uhr,

sollen im Hofe des hiesigen königlichen Amtsgerichts
**1 grosser Saalspiegel, 1 Wirthschaftswagen mit eisernen Achsen und 1 guter Rennschlitten
mit Flüschanzschlag**

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 19. April 1895.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts dajelbst.

Lange.

Pflichtfeuerwehr.

Montag, den 22. April, Abends 1/8 Uhr, Stellen des 1., 2., 3. und 4. Spritzenzuges am Spritzenhaus; desgleichen Mittwoch, den 24. April, Abends 1/8 Uhr, Stellen der Arbeiter-Schaar am Spritzenhaus und Donnerstag, den 25. April, Abends 1/8 Uhr, Stellen der Wach-Schaar ebenfalls behufs Inempfangnahme der Abzeichen und Instruktion, sowie Formirung der betr. Abtheilungen. Alle Diejenigen, welche laut Stadträtlicher Ordre einer der obengenannten Abtheilungen angehören, sowie auch Diejenigen, welche auf ihre Befreiungsgesuche einen Bescheid noch nicht erhalten haben, wollen sich zu den festgesetzten Zeiten pünktlich einfinden.

B i s c h o f s w e r d a , den 19. April 1895.

P. Stögel, Branddirektor.

Bekanntmachung.

Die
Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Nieder-Neukirch

findet

Sonntag, den 28. April 1895, Nachmittags 4 Uhr,

in der **Werner'schen Restauration** hier selbst statt, wozu alle stimmberechtigten Kassenmitglieder ergebenst eingeladen werden. Die Präsenzliste wird punkt 5 Uhr geschlossen.

Tages-Ordnung: Ablegung der Rechnung vom Jahre 1894.

Nieder-Neukirch, den 16. April 1895.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

Ernst Gentschel, Vors.

Ortskrankenkasse Puzkau.

Zu der

Sonntag, den 28. April a. c., Nachmittags 4 1/2 Uhr,
im Erbgericht zu Ober-Puzkau

stattfindenden

General-Versammlung

werden alle stimmberechtigten Kassenmitglieder, sowie die Herren Arbeitgeber hierdurch eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Abnahme resp. Richtigiprechung der Jahresrechnung.
- 2) Geschäftliches.

Schluss der Präsenzliste 5 Uhr.

Ober-Puzkau, den 16. April 1895.

Lehmann, Vorsitzender.

Heil König Albert!

(Zum 23. April.)

Nun grüßt uns wiederum im Lenzeswehen
Des vielgeliebten Königs Wiegenfest.
Das von der Niederung bis zu den Höhen
Die Sachsenherzen freudig schlagen läßt —
Von Neuem geht ein Jubeln und ein Singen
Zum heut'gen Tag durch's ganze Sachsenland —
In jeder treuen Brust wird's wiederklängen:
„Zu unser'm König steh'n wir unverwandlt!“

Held **Albert** hat geführt in ersten Zeiten
Ruhmvoll sein Volk auf kriegerischer Bahn,
Das Sachsenbanner hielt im blut'gen Streiten
Er stets und immerdar so stolz voran —
Doch auch des Friedens allerreichste Segen
Ward ja durch Ihn dem Vaterland zu Theil,
Sein weises Regiment bringt allerwegen
Noch bis zur Stund' den Sachsen gauen Heil!

D'rum schau'n mit steter Liebe und Vertrauen
Wir all' auf Ihn, den königlichen Herrn,
Er bleibt der Hort, auf den wir hoffend bauen
Hell strahlt durch Ihn Saxonias Ruhmestern.
So mag's auf's Neue denn dahin erbrausen
Zum heutigen Tag weit über Berg und Thal —
Laut schwing' der Ruf sich fort im Frühlings-
sausen:

„Heil, dreifach heil Dir, **Albert**, allzumal!“
K. Werther.

Dem König!

König **Albert** vollendet am nächsten Dien-
stag sein 67. Lebensjahr, und wie immer, so
nimmt auch diesmal das Sachsenvolk freudigen
Antheil am Geburtsfeste seines allgeliebten Mo-
narchen. Umschlingt doch in unserem Sachsen-
lande wie kaum noch in einem anderen monar-
chischen Staatswesen ein so festes Band Herrscher
und Volk, ein Band gegenseitiger Treue, das
sich noch allzeit selbst in den schwersten Stürmen,
die über unser engeres Vaterland dahingebraust
sind, glänzend bewährt hat. Ganz besonders
eng verbunden fühlt sich aber das Sachsenvolk
mit König **Albert** und mit besonderer Liebe,
Ehrfurcht und Bewunderung schaut es auf ihn,
den königlichen Helden. Ist er ja einer der
verdientesten Mitarbeiter an dem gewaltigen
Bau der deutschen Einheit und einer der wenigen
noch lebenden großen Männer aus Deutschlands
großer Zeit von 1870/71. Von Sieg zu Sieg hat
König **Albert** damals als Kronprinz seine
Sachsen und später die vierte Armee in dem
erbitterten Ringen mit dem wälischen Erbfeinde
geführt und hierdurch unverwundliche Vorbeeren
um sein Haupt geschlungen. Und als dann auf
den Schlachtfeldern Frankreichs das neue deutsche
Reich errichtet worden war und es nun galt,
das stolze Werk nach innen auszubauen und zu
festigen, da hat König **Albert**, seit er den Thron
seiner Väter bestiegen, treulich mitgeholfen, das
Einigungswerk weiterzuführen und im Rathe der
deutschen Bundesfürsten das Wohl des großen
Vaterlandes kräftig zu fördern. Hochgeachtet
und allgemein verehrt im ganzen Reiche steht
er, der Freund und Waffengefährte der beiden
ersten Kaiser des neuen Reiches, der erprobte
väterliche Berather ihres kaiserlichen Sohnes und
Enkels, darum da, und im Vereine mit ihren
sächsischen Stammesgenossen begrüßen alle deut-

schen Brüder den edlen Sachsenfürsten zu seinem
Ehrentage.

Was jedoch die nun fast 23jährige Regier-
ungszeit König **Alberts** für die Entwicklung
unseres engeren Vaterlandes bedeutet, so bedarf
es wohl kaum einer nochmaligen Hervorhebung
der reichen Segnungen, welche das weiße Regime
dieses erleuchteten Herrschers dem Lande gebracht
hat. Auf allen Gebieten kann da trotz mannig-
facher Ungunst der Zeiten ein erfreuliches Fort-
schreiten verzeichnet werden und Handel und
Wandel blühen innerhalb der weiß-grünen Grenz-
pfähle nicht minder, wie Künste und Wissen-
schaften, Dank der verständnißvollen Förderung
seitens der Regierung König **Alberts**. Auch
dafür bringen alle treugesinnigen Sachsen ihrem
geliebten Landesvater nun wiederum ihren heißen
Dank dar, wie sie ihm diesen Herzenstribut schon
längst auch wegen seiner bleibenden Verdienste
um Kaiser und Reich, wegen seiner ächt deut-
schen und nationalen Sinnesart gezollt haben.
Die innigsten Wünsche des Sachsenvolkes geleiten
darum den hohen Herrn bei seinem Eintritte in
das neue Lebensjahr, sie gipfeln sicherlich in
dem herzlichsten Wunsche, daß die göttliche Vor-
sorgung König **Albert** und sein Haus auch fernher-
hin in ihren gnädigen Schutz nehmen möge!

Deutsches Reich.

Es verkundet, daß Se. Majestät der Deutsche
Kaiser auch in diesem Jahre Se. Majestät den
König zu Allerhöchstdessen Geburtstag persön-
lich zu beglückwünschen und aus diesem Anlasse
am 23. d. Mts. einige Stunden in Dresden
bez. in Villa Strehlen zu verweilen gedenken.

Dresden, 18. April. Se. Königliche Hoheit
der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, ist gestern
aus Wien nach Dresden zurückgekehrt.

Se. königl. Hoheit Prinz **Albert** tritt nun-
mehr seine Studien an der Universität in Frei-

burg an. Er hat sich in Begleitung des
Premierlieutenants von Schönberg am Donner-
stag, Abends 7 Uhr 27 Min. mit dem Schnell-
zug über Leipzig dahin begeben.

Mit Zustimmung Sr. Majestät des Königs
ist an Stelle des verstorbenen Geheimen Re-
gierungsrathes a. D. v. Criegern Sr. Excellenz
dem General der Infanterie zur Disposition
v. Holleben die Funktion als Landesdelegirter
der freiwilligen Krankenpflege für das Königreich
Sachsen im Centralcomitee der deutschen Vereine
vom rothen Kreuz beziehentlich in der Central-
stelle des Militärinspecteurs in Berlin durch das
königl. Kriegsministerium übertragen worden.

Se. Majestät der König hat den bisherigen
Direktor des Seminars in Borna Adolf Emil
Viel zum Direktor des Seminars in Pirna und
den bisherigen Oberlehrer am Seminar in
Pöbau Karl Gottlob Steuer zum Direktor des
Seminars in Borna ernannt.

Bischofswerda, 19. April. Königs Ge-
burtstag wird auch in unserer Stadt in weiten
Kreisen gefeiert werden. Außer dem offiziellen
Festmahle, das am Dienstag Nachmittag im
Hotel zur „goldnen Sonne“ stattfindet, wird ein
Festactus in der Schule abgehalten und auch
die Schützengesellschaft und der königlich säch-
sische Militärverein werden am Vorabend, sowie am
Festtage selbst sich zur Begehung von Königs
Geburtstag im Schützenhause, bez. im Hotel
„König **Albert**“ versammeln. In gewohnter
Weise erging schon in vor. Nr. d. Bl. seitens
des Stadtrathes an die Bürger- und Einwohner-
schaft die Anzeige, daß die öffentlichen städtischen
Gebäude besetzt werden und daß zur Feier
des Tages auch eine Besetzung der Privat-
gebäude vorausgesetzt wird. Der Festtag wird
eingeleitet durch Reveille des Stadtmusikchors;
von 1/12 bis 1/21 Uhr wird auf dem Altmarkt

Festmahl und Abends Festbeleuchtung des Rathhauses und Marktplatzes stattfinden.

Bischowsberga. Die von der Specialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, Jaenicke & Co., Berlin, im Hotel König Albert, Bahnhofstraße, aufgestellte Bandsäge für Hand- und Fußbetrieb, auch eingerichtet zum Vanglochbohren und Fraisen, hat einen überraschend spielend leichten Gang, es ist bisher eine solche noch nicht auf den Markt gebracht worden. Die Anschaffung wird durch günstige Ratenzahlung ermöglicht, ebenso ist der Preis im Verhältnis zur Leistung sehr gering.

Die Herren Arbeitgeber und Lehrherren wollen wir im Hinblick darauf, daß zu Ostern eine große Anzahl Lehrlinge ihre Lehrzeit beenden und nunmehr vielfach noch einige Zeit bei ihrem Lehrherren als Gehilfen gegen Lohn weiter beschäftigt werden, darauf hinweisen, daß es in diesen Fällen noch einer besonderen Anmeldung der betreffenden Personen zur Invaliditäts- und Altersversicherung bedarf. Diese Meldung hat binnen drei Tagen nach dem Eintritt der Veränderung zu erfolgen. Lehrlinge, sobald sie beim Lehrherren wohnen, oder sonst irgend etwas von diesem erhalten, unterliegen der Krankenversicherungspflicht und sind ebenfalls binnen drei Tagen nach Beginn des Lohnverhältnisses bei der zuständigen Krankenkasse anzumelden.

Gelegentlich kann man beobachten, daß Kinder und auch erwachsene Personen, die aus den Wäldern zurückkehren, die Hände voll Zweige haben, die von Sträuchern und Bäumen abgerissen sind. Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß das Abreißen und Abbrechen von Zweigen z. B. auf Grund des Forst- und Feldgesetzes mit empfindlichen Strafen bedroht ist. Ferner seien mit Rücksicht auf den in kommenden Tagen zu erwartenden stärkeren Verkehr im Freien und die in den Wäldern herrschende Trockenheit die Spaziergänger zum vorsichtigen Umgehen mit Händhölzern und Rauchzeug ermahnt.

Wie der Frühling kommt, das kann man nun beobachten, und wer ein offenes Auge hat für alle die großen und kleinen Wunder in der freien Gottesnatur, der mag dort Tag für Tag seine rechte Freude haben. Sie regen sich nicht alle mit einem Male auf des jungen Lenzes Geheiß, die Bäume und Sträucher, wenn kein losender Hauch über sie hinsfährt, die Sonne mag wärmen und locken mit ihren glänzenden Strahlen, immer noch siehts schwarz und grau aus im Geäst und Gezweig, trocken und fahl, daß man meinen möchte, alles Leben sei erstorben. Dit schwindet auch schon wieder das Leben spendende und Leben weckende Gestirn droben am Himmel, graue Wolken kommen, der Regen rauscht und mit aller Frühlingsherrlichkeit scheint es urplötzlich wieder vorüber zu sein. Es ist aber doch nur ein Uebergang, die Sonne kommt wieder und wärmt und heizt ein. Im Nu trockenet das nasse Geheiß. Und dann eine kleine Zeitpanne später: das ist nun aber wirklich der Lenz. Wie sich die Blattknospen dehnen und strecken, die Fülle des winzigen, wunderbar grünen Inhalts will mit aller Gewalt das enge Gehäuse sprengen! Und am trockenen, schwarzen Ast zeigt sich mit einem Male eine kleine grüne Stelle, zuerst kaum beachtet. Am nächsten Morgen finds schon ein halbes oder ein ganzes Duzend solcher grüner Tüpfelchen, noch ein paar Tage, und der ganze Strauch schimmert in köstlichem Grün. Mit einem Male ist das junge Grün, des Frühlings letzter Vort, da, . . . und nun giebt's kein Halten mehr immer rascher rücken die Sturmholonnen von König Lenz vor, dann schmücken sich auch die Baumkronen und ein Ball des Winters fällt nach dem anderen. Freilich, bis zum unbestrittenen Frühlingregiment ist es noch eine ganze Weile, und noch mancher Tag geht darüber hin, bis sich auch der deutsche Eichenwald dem neuen Regenten anbequemt. Wir flattern noch welches Laub an manchem Zweig, ein Bild der Dede. Aber der Lenz kommt!

Bei den 17 Gymnasien des Königreichs Sachsen haben diese Ostern insgesamt 433 Schüler das Zeugnis der Reife für die Universität erhalten. Von diesen 433 wollen sich 158 dem Studium der Rechtswissenschaft, 99 der Medizin, 42 der Theologie, 9 der Philologie, 25 dem Bau- und Maschinenfach widmen, während 32 sich für Meer und Marine und 14 für das Postfach entschieden haben.

Bauzen, 17. April. Seine Majestät der König hat geruht, zu genehmigen, daß Herr Amtsrichter Jäger beim hiesigen königlichen Amts-

gerichte vom 1. Mai d. J. an das königliche Amtsgericht Pirna versetzt werde. Als Ersatz für Herrn Amtsrichter Jäger ist dem hiesigen königlichen Amtsgerichte von dem bemerkten Zeitpunkt ab Herr Assessor Dr. Böhmer zugewiesen worden. (B. N.)

Bauzen, 18. April. Eine erhebende Feier fand am vergangenen Sonnabend in der Papierfabrik Bauzen statt. Es galt die Arbeiter: Jannasch, welcher seit 54 Jahren, Brisovsky 53, Heinrich 47, Pollang 47, Kappler 41, Starke 38, Keiling 37, Zwahr 37, Groß 36, Krebs 36, Stiebig 34, Wagner 34, Schiede 33, Schilber 33, und die Arbeiterin Diebich, geb. Polan, welche seit 41 Jahren ununterbrochen bei den Vereinigten Bauzner Papierfabriken in Arbeit gestanden, für Treue in der Arbeit mit der am grünen Bande zu tragenden Silbernen Medaille zu schmücken, wovon die ersteren sieben bereits früher mit der nicht tragbaren Medaille ausgezeichnet waren. Herr Bürgermeister Dr. Raubler als Vertreter der Stadt Bauzen und zugleich der königlichen Amtshauptmannschaft hielt in Gegenwart des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Kommerzienrath Fischer, der Direktoren und nahezu sämtlicher Beamten der Firma, verschiedener anderer nahestehender Herren, sowie von Arbeiter-Deputationen aus allen der Gesellschaft gehörigen Fabriken an die Auszuzeichnenden eine Ansprache, in der er der Bedeutung der Auszeichnung, des guten Geistes der Arbeiterschaft und der Pflichten des Arbeiters gedachte. Im Anschluß hierauf ergriff der kaufmännische Direktor, Herr Schwanzara, das Wort zu einer Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät dem König schloß. Der Gemeindevorstand Krebs aus Schwarzaußflitz richtete Namens der Ausgezeichneten Worte des Dankes an den Aufsichtsrath und die Direktion. Diese erhielten von der Direktion auch Geldspenden.

Dresden, 18. April. Einberufen von Herrn Kaufmann Herrn Brügger, fanden sich gestern Abend 1/9 Uhr 40 Herren im Parterresaal des Amalienhofes zusammen, behufs Besprechung der Errichtung einer „Börse für verkäuflichen Grundbesitz und für Hypothekengeschäften“. Der Einberufer erörterte, daß das z. B. allenthalben auftretende unsolide Verhalten auf diesem Gebiete geradezu nöthige Stellung zu nehmen und nach dem Vorgange in anderen Städten, z. B. in Frankfurt a. M., die realen Persönlichkeiten consortial zu verbinden. Es gelte in der geplanten „Börse“ eine Centrale zu schaffen, in welcher dem Angebot und der Nachfrage in solidester reellster Weise Rechnung getragen werde. An der folgenden Berathung und Beschlußfassung beteiligten sich durch vorläufig nicht bindende Unterschriften 27 anwesende Herren. Die Debatte ergab die Nothwendigkeit der Beschaffung einer derartigen Centralstelle. Man beschloß die Vorarbeiten zu Herbeiführung einer solchen Centrale einer 7gliedrigen Commission zu übertragen und wählte durch Rufus in dieselbe die Herren: Herrn Brügger, Guitt. Schmidt, Otto Hörsch, W. A. Heischmann, Carl Krause, William Füscher und H. Jahn. Dem Erstgenannten wurde die Führung übertragen und der Commission das Recht der Cooptation erteilt. Die durch Vertreter anwesenden Preßorgane sollen für künftige Insertionen berücksichtigt werden und die nächste constituirende Versammlung möglichst bald zur Einberufung gelangen. Dem Einberufer wurde besonderer Dank für Ergreifung der Initiative ausgesprochen, die Herbeiziehung eines juristischen Beirathes befürwortet und in freier Besprechung mancherlei weiteres Material vorgelegt.

Dresden, 17. April. Neue Personenwagen dritter Classe sind seit einigen Tagen in die Personenzüge der Route Dresden—Bodenbach eingestellt. Die neuen vierachsigen Wagen haben acht Abtheilungen in der gebräuchlichen Coupéform; die mittleren Abtheilungen sind durch einen Gang verbunden, sodaß die Passagiere von jeder Abtheilung aus zu den Aborten gelangen können. Die neuen Wagen haben außer den Thürfenstern auch Seitenfenster, wie sie bisher nur in der ersten und zweiten Classe üblich waren. Durch eine amerikanische Drehgestellrichtung wird auch ein ruhiger Gang der Wagen erzielt. Vermuthlich dürften auch auf andern Strecken der sächsischen Staatsbahn derartige Wagen eingeführt werden.

Dresden. Bei dem Rathe der Stadt ist bis jetzt der Bezug von rund 40,000 Glühlampen von dem ins Leben tretenden städtischen Elektrizitätswerke angemeldet. Die elektrischen Lampen für die städtischen Gebäude, sowie die Bogenlampen für öffentliche Beleuchtungszwecke sind in diese Zahl nicht eingeschlossen. Die

Zahl der Lampen für Staatsgebäude, wenigstens für eine große Anzahl derselben, kann erst nach dem Zusammentritt des Landtages bestimmt angegeben werden, da dieser die Bewilligung der hierfür nöthigen Summen auszusprechen hat. Die Gesamtkosten des Kabelnetzes werden jetzt auf 1,700,800 Mk. veranschlagt. Inbegriffen in diese Summe sind die Kosten für Kreuzungslästen, Erdarbeiten, Vermessung, Hausanschlüsse, Transformatoren u. s. w.

Chemnitz. Einen ungewöhnlichen Erfolg erreichte die am 1. Osterfeiertag Nachmittag vom Garten des Gasthauses „Linde“ aus erfolgte erste Auffahrt des von der sächsischen Vereinigung zur Förderung der Luftschiffahrt“ erbauten Riesenballons. Punkt 4 Uhr erhob sich der Ballon mit majestätischer Ruhe sammt seinen Passagieren, den Herren: Keller, dessen langjährigem Assistent Ziegert, dem Trilotalagen-Fabrikanten Paul Spiegel und einem Herrn vom meteorologischen Institut, Namens Seifert. Nach einer Reise von 3 Stunden 10 Minuten landeten die Luftschiffer unter den günstigsten Umständen in der Nähe von Kulmbach in Baiern und trafen am Montag Morgen 8 Uhr wieder in Chemnitz ein. Der 1500 Kubikfuß Druckgas fassende Ballon erreichte eine Höhe von 4600 Meter. Die Temperaturmessungen ergaben bei 600 Meter 2 Grad Kälte, zuletzt aber, also 4600 Meter hoch, + 7 Grad. Von großem Interesse dürften die photographischen Aufnahmen von Wolkenbildungen und Ansichten aus der Vogelschau sein.

Berlin, 17. April. Se. Majestät der Kaiser gewährten gestern Mittag dem englischen Maler Cope eine Porträtsitzung. Nachmittags um 3 Uhr statteten Allerhöchstersehrer Ihrer Majestät der Königin von Sachsen einen Besuch ab und machten sodann einen Spazierritt nach dem Grunewald. Heute früh unternahm Se. Majestät einen Spaziergang im Thiergarten und hörten alsdann den Vortrag des Chefs des Civillabinetts.

Die Kaiserin hat sich an den sehr kalten Tagen der Charwoche schwer erkältet, sie hat Fieber und mußte auch am Mittwoch noch das Bett hüten, doch giebt der Zustand zu Besorgniß keinen Anlaß.

Berlin, 17. April. Wie die „Voss. Ztg.“ aus München erzählt, beabsichtigt das königl. Haus auf den Antrag des Prinzregenten, zur Erinnerung an den König Ludwig II. eine prächtige Motivkirche zu erbauen, deren 1/2 Million betragende Kosten das königl. Haus aus eigenen Mitteln bestreiten will.

Friedrichsrub, 17. April. Etwa 4000 Vertreter der deutschen Innungsverbände brachten heute Nachmittag dem Fürsten Bismarck eine Ovation dar, die bei herrlichem Wetter glänzend verlief. Vorher hatte der Fürst eine Deputation aus Darmstadt empfangen, die eine Mappe mit Ansichten aus Darmstadt überreichte, sowie eine Deputation der Münchner Künstlergenossenschaft, die eine Figur überreichte. Um 1 1/2 Uhr traf der Zug, der von Rumühle nach der Oberförsterei marschirt war und sich dort mit den von Berlin eingetroffenen Theilnehmern vereinigt hatte, vor dem Ballon ein. Die Aufstellung dauerte etwa 1 1/2 Stunden. Dann hielt der Obermeister der Berliner Schornsteinfeger-Innung Forster eine Ansprache an den Fürsten und überreichte eine Huldigungsadresse in prachtvoller Mappe. Darauf hielt der Altmeister der Berliner Schlächter-Innung Helfort eine Ansprache an den Fürsten, überreichte ihm den Ehrenmeisterbrief und brachte ein Hoch auf den Fürsten aus, in das die Theilnehmer brausend einstimmten, worauf „Die Wacht am Rhein“ gesungen wurde. Hierauf hielt der Obermeister der Kupferschmiede-Innung Franz Rest aus Potsdam eine Ansprache und überreichte ebenfalls eine Adresse. Nunmehr ergriff Fürst Bismarck das Wort zu einer längeren Rede, in der er für die Ovationen herzlich dankte und seine Thätigkeit im Interesse des Gewerbestandes hervorhob. Auf die Alters- und Invaliditätsgesetze übergehend, erklärte der Fürst, er habe etwas ganz anderes angestrebt, aber nicht erreichen können durch den vielfachen Widerstand, der ihm von verschiedenen Seiten entgegengebracht wurde. Er schloß mit einem Hoch auf alle erwerbenden Stände. „Gott segne alle ehrliche Arbeit im deutschen Lande! Alle Gewerbe, sie leben hoch!“ Dann trat der Fürst vom Ballon herunter und unterhielt sich etwa eine Viertelstunde mit verschiedenen Theilnehmern. An dem nun folgenden Frühstück in zwei Zimmern nahmen etwa 50 Herren theil. Hierbei erinnerte Graf Rangau an das diesjährige Jubiläum der Gründung des

Reichs und brachte dem Gründer desselben, der noch immer, wie der heutige Tag beweist, mitten im Volke stehe, ein Hoch aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Der Fürst dankte mit bewegten Worten. Gegen 4 Uhr verließen die Teilnehmer in Extrazügen Friedrichsruh.

Friedrichsruh, 16. April. Wie es heißt, sollen sämtliche Geschenke, die Fürst Bismarck zum 80. Geburtstag erhalten hat, nach Berlin gelandt und dort ausgestellt werden.

Berlin, 17. April. Der frühere Gouverneur von Ostafrika, Frhr. v. Schele, ist zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt.

Berlin, 16. April. Zu dem Vorschlage des Pastors Bodelschwingh in Bielefeld, betreffend die Errichtung einer kirchlichen theologischen Fakultät, theilt die „Berliner Korrespondenz“ das Antwortschreiben des Präsidenten des Oberkirchenrathes an Bodelschwingh mit. Bezüglich der Bemerkung des letzteren, daß nach Fühlung mit dem Kultusministerium Bedenken gegen solche Seminare nicht vorliegen würden, bemerkt das Schreiben, daß es nach dort eingezogenen Erkundigungen scheine, daß diese Auffassung an maßgebender Stelle des Kultusministeriums nicht getheilt werde. Die Angabe über die Stellung des Kultusministers beruhten, wie der Schreiber zu konstatiren ermächtigt sei, auf einem Mißverständnis. Er selbst stimme dem Plane nicht allein nicht zu, sondern er sehe die Verfolgung desselben für die evangelische Landeskirche als hochbedenklich und verhängnißvoll an und werde verpflichtet sein, demselben mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten.

Berlin, 16. April. Der „Voss. Z.“ wird aus Mannheim gemeldet: Der gestrige badiische Sozialistentag in Vahr verlief sehr stürmisch trotz der Anwesenheit Bebels. Der Landtagsabgeordnete Stegmüller wurde wegen Wortbruchs aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen. Die Erledigung des Parteistreites zwischen Rüdts und Dreesbach wurde auf den nächsten Parteitag verschoben.

Zur Umsturzvorlage schreibt die Post: Auf die Beseitigung der Centrumszusätze wird mit aller Kraft Bedacht genommen werden müssen, selbst auf die Gefahr, daß jetzt wenig oder gar nichts Positives erreicht wird, da die abgeschwächten Strafbestimmungen ohnehin nicht von allzu großem praktischen Werthe sind. Jedenfalls wäre es ein unheilvoller Irrthum, wenn man mit der Annahme der Centrumsbeschlüsse wirklich eine Schutzwehr gegen die Umsturzbestrebungen zu erreichen hoffte.

Berlin, 16. April. Der „Reichsanz.“ giebt bekannt, daß in letzter Zeit mehrere falsche 50-Mark-Reichskassenscheine angehalten worden sind. Die Reichsschuldverwaltung sichert eine Belohnung von 3000 Mk. Demjenigen zu, welcher den Verfälscher oder wissentlichen Verbreiter derart ermittelt und nachweist, daß er zur Unteruchung und Strafe gezogen werden kann.

Hofgeismar, 16. April. Endlich scheint es sich im Reichstagswahlkreise Hofgeismar-Bolschagen-Rintelen zu klären. Nach vielen Versammlungen der Konservativen u., die resultatlos verliefen, haben dieselben jetzt in der That beschlossen, einen eigenen Kandidaten nicht anzustellen, die Kandidatur Stöckers fallen zu lassen und den antisemitischen Kandidaten sofort zu unterstützen. Die Nationalliberalen stellen Herrn Gutsbesitzer Souchay auf, die Freisinnigen unterstützen diese Kandidatur.

De ster re i ch.

Wien, 16. April. Heute Vormittags um 11 Uhr hat im Palais des Erzherzogs Karl Ludwig die Taufe des jüngst geborenen Sohnes des Erzherzogs Otto und der Erzherzogin Maria Josefa stattgefunden. Se. Majestät der Kaiser wohnte in Begleitung des Generaladjutanten Generals Grafen Paar dem Taufakte bei. Anwesend waren Prinz Georg von Sachsen und Erzherzogin Elisabeth Amalia, Erzherzog Karl Ludwig und Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia, die Erzherzöge Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Otto, Ferdinand, Peter Ferdinand, Heinrich Ferdinand, Erzherzogin Maria Immaculata, Erzherzog Leopold Salvator und Gemahlin Erzherzogin Blanca, Erzherzogin Maria Immaculata Raineria, Erzherzog Friedrich und Gemahlin Erzherzogin Isabella, Erzherzogin Adelfunde, Herzogin von Modena und Prinzessin Donna Beatrix von Bourbon. Außerdem waren bei der Ceremonie zugegen der erste Obersthofmeister General Prinz zu Hohenlohe, Obersthofmeisterin Gräfin Goch, Oberstkämmerer Graf Trautmannsdorff, Obersthofmarschall Graf Szecsen, Oberstallmeister Prinz Rudolf zu Liechtenstein, der Minister des Aeußern Graf Kalnoky,

der sächsische Gesandte Graf zu Wallwig, die Begleitung der Herrschaften u. Die Taufe vollzog Sr. Eminenz der Cardinal Fürst-Erzbischof Dr. Grulich, assistirt vom Hofburgparrer Laurentz Mayer, Dompöpst Dr. Gottfried Warischall und vom fürsterzbischöflichen Sekretär Dr. Pfluger. Als Taufpathe fungirte Erzherzog Ludwig Viktor, vertreten durch den Erzherzog Friedrich. Die Feier, die in einem Saale des ersten Stockwerkes vollzogen wurde, währte bis 1/2 12 Uhr. Der jüngste kaiserliche Prinz erhielt die Namen Maximilian, Eugen, Ludwig, Friedrich, Philipp, Josef, Maria. Nach der Feier versammelte ein Frühstück die höchsten Herrschaften.

Wien, 18. April. Die „Pol. Corr.“ meldet: Eine der japanischen Gesandtschaft in Wien zugegangene offizielle Depesche über die Friedensbedingungen enthält nichts von einem chinesisch-japanischen Schutz- und Trugbündnisse.

Span i e n.

Madrid, 17. April. Heute wurde hier selbst ein feierlicher Gottesdienst zum Gedächtniß der bei dem Untergang des Kreuzers „Reina Regente“ Umgekommenen abgehalten. Dem Gottesdienst wohnten bei: die Königin, die Infantinnen, das diplomatische Corps, die Minister, die Generalität sowie zahlreiche Senatoren und Deputierte.

Eng l a n d.

London, 17. April. Der armenische Correspondent des „Daily Telegraph“ meldet: In Folge einer Vorstellung der Großmächte ergriff die Pforte energische Maßregeln, welche die beabsichtigten Christenverfolgungen verhindern sollen. In Erzerum wurden in der Nacht zum 2. April Christen von der muslimännischen Bevölkerung angegriffen. Ueber 100 Mann türkischer Truppen verühten, die Caserne zu verlassen, um an dem erwarteten Blutbade Theil zu nehmen. Der Befehlshaber Schabab Pascha beahl den Soldaten, sofort zurückzukehren. Da sie sich mürrisch weigerten, ließ er auf sie feuern; 13 Soldaten wurden getödtet. Obwohl in ganz Armenien Vorsichtsmaßregeln seitens der Behörden ergriffen wurden, herrscht doch überall ein Gefühl der Unsicherheit.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Tientsin, 17. April. Durch eine kaiserliche Proklamation ist Li-Hung-Tschang ermächtigt, den Frieden gemäß dem von Japan gestellten Ultimatum zu unterzeichnen. Darin ist enthalten: Die Zahlung einer Kriegsschadigung von 200 Millionen Taels, die Abtretung der Halbinsel Liau-Tong bis zum 10. Grad nördlicher Breite und der Insel Formosa, ferner die Eröffnung von fünf neuen Häfen, sowie Belings und die Bestimmung, daß die Vizin-Abgaben 2 Prozent nicht übersteigen sollen. Außerdem wird den Japanern die Berichtigung zugesichert, Baumwollfabriken und andere Industriezweige in China zu gründen.

Schimonijeki, 17. April. Amtlich wird bekannt gemacht: Der Friedensvertrag ist heute unterzeichnet worden. Li-Hung-Tschang kehrt heute nach China zurück.

B e r m i s c h t e s.

— Auf einem Carroussel in dem Vorort Berlin bei Bosen geriethen Montag Abend ein 13- und ein 15jähriger Knabe mit einander in Streit. Letzterer zog plötzlich ein langes Messer heraus und schlug damit seinem Gegner den Leib vollständig auf. Der Verletzte verstarb nach 10 Minuten. Der Thäter wurde verhaftet.

— Kattowitz, 17. April. Durch eine gewaltige Feuersbrunst in der Kolonie Städtisch-Lonegel wurden acht große Besitzungen total eingeeäschert. Die Kolonisten sind sämmtlich unversichert.

— (Bei der Bootfahrt verunglückt.) Auf einer Bootfahrt bei Wilhelmshaven sind am Montag drei junge Leute ertrunken.

— Berlin, 17. April. Der Kaiser hat, wie die „Voss. Zeitung“ mittheilt, unlängst dem Hofprediger Frommel sein Bild mit folgender Widmung überhandt: „Wer nur auf Gott vertraut und feste um sich hat, hat nicht auf Sand gebaut.“

— Seit die Stadt Berlin die Straßenreinigung in die städtische Verwaltung übernommen, d. i. seit 1875, war der letzte Winter der schneereichste. Die Schnee-Abfuhr aus den Straßen und von den Plätzen Berlins erforderte in diesem Winter einen Aufwand von 1,109,702 Mark.

— Ihre Unvorsichtigkeit hat die Frau eines Lehrers in Heidelberg schwer büßen müssen. Sie ließ dort auf einer Ruhebänk in den Anlagen ein Täschchen mit Werthpapieren im Betrage von 19,000 Mk. liegen. Als die Unvorsichtige

zurückkehrte, war die Tasche verschwunden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Verbleib der Papiere — es sind bairische, bayerische und österreichische Obligationen — ausfindig zu machen.

— Hamburg, 16. April. Der internationale Gauner Domini Jennino, der von England, nachdem er eine fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, nach Straßburg zur Untersuchung wegen eines Diebstahls von 56,000 Mk. gebracht werden sollte, hat bei einem hier angestellten Verhör seine Zugehörigkeit zu der Bande Rigardini-Mecco Salomone eingestanden.

— Tachau in Böhmen, 16. April. Am Ostermontag Vormittags hat der Wirthschaftsbesitzer Johann Eichenhut in Groß-Wonetitz seine drei Kinder Benzel (4 Jahre), Josef (2 Jahre) und Marie (7 Monate alt) in den bei seinem Wohnhause befindlichen Brunnen geworfen. Dieser That dürfte eine Geistesstörung des Genannten zu Grunde liegen.

— (Die Cholera wieder an der russischen Grenze.) In Folge des jetzt wieder härteren Auftretens der Cholera in den russischen Grenzbezirken, verfügte die Statthalterei von Lemberg die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln gegen Einschleppung der Krankheit in die galizischen Einbruchsstationen.

— (Die Fußwäschung in Wien.) Die zwölf Greise, an denen der Kaiser von Oesterreich am Gründonnerstag die Ceremonie der Fußwäschung vollzogen hat, zählten diesmal zusammen 1059 Lebensjahre. Die 12 Greisinnen wurden, da die Kaiserin wie seit Jahren abwesend ist, nur beiehnt und zwar mit 30 Silberlingen (Kronen), Kleidern und Trinkgefäßen, die Gesamtzahl ihrer Lebensjahre betrug in diesem Jahre 1080. Die Speisung der Greise erfolgte im Ceremonienaal, wobei der Kaiser und die Erzherzöge die Speisen vor die alten Männer auf den Tisch stellten. Hierbei erfolgte die Fußwäschung, bei der zwei Prälaten mit Becken und Handtuch bedienten.

— Ueber das bereits gemeldete heftige Erdbeben in Oesterreich und Italien liegen heute noch folgende Nachrichten vor: Wien, 16. April. Aus Laibach, welches das Centrum des gestrigen Erdbebens gewesen ist, liegen folgende Nachrichten vor: Schon beim ersten Stoß stürzte eine Menge von Rauchfängen ein, durch die herabfallenden Ziegelsteine wurden zahlreiche Personen verletzt, ein Feldwebel getödtet. Nach jedem neuen Stoße, deren von 1/2 12 bis 7 Uhr Morgens 23 und im Laufe des gestrigen Tages noch weitere acht gezählt wurden, hörte man das Krachen von neuen Einstürzen. Schreckensbleich stürzten die Menschen ins Freie, betende Gruppen bildend. Die Artilleriefabrik ist eingestürzt, im Museum wurden die werthvollsten Gegenstände zerbrochen, das neue Landestheater und die Marienkirche wurden beschädigt, die Thürme der Peters- und der evangelischen Kirche in Tyrnau stehen schief und halten einen starken Stoß nicht mehr aus. Der Auerspergische Fürstehof in Laibach ist derartig beschädigt, daß der Abbruch nothwendig wird. Fast kein Haus ist unbeschädigt, zwei Häuser sind bereits eingestürzt, bei andern wird der Einsturz befürchtet, weshalb mehrere Straßen abgesperrt wurden. Bei einem Häusereinsturz wurde ein 18jähriges Mädchen getödtet. Aus der Umgebung werden vier Todesfälle gemeldet. Die Bevölkerung hat größtentheils die Wohnungen verlassen und lagert an den Ufern des Laibachflusses. Auch die Kranken wurden im Freien in Zelten untergebracht. Auf der Südbahn wurden 80 Waggons von Familien beiekt. — In der gestrigen Nacht fanden zwei weitere Erdstöße statt, so daß die Bevölkerung abermals in große Panik versetzt wurde. Die Einwohner kampiren in Zelten und Eisenbahnwaggons, von denen die Südbahn mehrere Hunderte gestellt hat. Kranke und das Militär sind ebenfalls in Zelten untergebracht. Im Laufe des Tages sind die Erdrerschütterungen schwächer geworden und haben jetzt ganz aufgehört, so daß man die Hoffnung hat, daß die Gefahr vorüber ist. In Gills sind viele Häuser dem Einsturz nahe, darunter die evangelische Kirche, das Kreisgericht, der Bahnhof und das Sparkassengebäude. Das Thermometer ist bis auf Null gesunken, so daß die im Freien kampirende Bevölkerung große Noth leidet. — Rom, 15. April. Das meteorologische Bureau meldet: Gestern Abend 11 Uhr 17 Minuten wurden in Verona, Belluno, Padua, Venedig, Rovigo, Piacenza, Ferrara, Pesaro, Macerata und Florenz Erdrerschütterungen veripirt. In Venedig dauerte die Erdrerschütterung 12 Sekunden; derselben waren andere kleinere Erdstöße mit unterirdischen Rollen vorausgegangen, die sich nach dem Erd-

beden widergerichtet. Die seismographischen Instrumente zeigten das Erdbeben auch in Siena und Pavia an. — Auch in Ravenna und Acreale wurde in der letzten Nacht ein Erdbeben wahrgenommen.

— Laibach, 16. April. In der Nacht wurden drei leichtere und heute Vormittag 9 Uhr ein ebenfalls leichter Erdstoß verspürt. Dieselben richteten keinen nennenswerthen Schaden an. Die Bevölkerung ist beruhigter und kehrt in die Wohnungen zurück. In mehreren Ortschaften der Umgebung von Laibach wurden im Ganzen 7 Personen durch Häuserinstürze getödtet. Mehrere Kirchen und Schulen wurden wegen Bauunsicherheit behördlich geschlossen.

— Laibach, 17. April. Heute früh um 1 Uhr und um 4 Uhr wurden hier neuerdings Erdstöße verspürt, von denen der letztere heftiger war. Die Bevölkerung ist zum kleineren Theile in die Wohnungen zurückgekehrt. Die Untersuchung der Gebäude wird fortgesetzt. Anstalten zur Unterbringung der Obdachlosen sind im Gange.

— Laibach, 18. April. Die letzte Nacht verlief ruhiger. Die Besonnenheit kehrt allmählich zurück. Die Landesregierung hat die umfassendsten Vorkehrungen zur Unterbringung der Obdachlosen getroffen, sanitäre Maßregeln angeordnet und eine Kommission eingesetzt zur sofortigen Vertheilung der Kaiserspende. Von Bettau wurde eine Compagnie Pioniere requirirt. Dieselbe begann sofort die Arbeiten zur Sicherung des Museums, des Theaters und anderer öffentlichen Gebäude. Es wurde ein besonderer Zug eingerichtet zwischen Laibach und Veen, um den Einwohnern die Möglichkeit zu gewähren, außerhalb Laibachs zu übernachten. Die Schulen werden auf mehrere Wochen geschlossen bleiben; so lange sie bewohnbar sind, sollen sie zur Aufnahme der Obdachlosen dienen. Die Ordnung ist musterhaft. — Im Bezirke Stein sind die Verwüstungen am bedeutendsten. Die Kirche und 24 Häuser sind zerstört, die Schule und das Pfarrhaus stark beschädigt. Der Gottesdienst wird im Freien abgehalten.

— Ein eigenthümlicher Zufall hat, wie aus Rom geschrieben wird, bei der Ziehung der Wohlthätigkeitslotterie der „göttlichen Vorsehung“ mitgespielt. Königin Margherita gewann nämlich den vom Papste gespendeten Preis, eine prachtvolle, die Madonna darstellende Silberstatuette, das gewinnende Loos aber trug die Zahl: „1870“, — das Jahr, in welchem Rom von den Truppen des Königs von Italien eingenommen wurde und der Papst die heilige Stadt verlor.

(Genickstarre auf einem italienischen Kriegsschiff.) An Bord des Kriegsschiffes „Italia“ brach die Genickstarre aus und raffte bis jetzt dreißig von achthundert Cadetten hin. Es ist deshalb die gesammte Mannschaft zu Varenano ausgeführt worden.

(In London Hungers Verstorbenen.) Im Jahre 1893 sind nach amtlicher Statistik 51 Personen in London Hungers gestorben, darunter 15 Frauen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Quasimodogeniti.
Früh 7 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl.
Herr Pf. Dr. Wepel.
Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Joh. 20, 19—23.
Herr Archid. Gerisch.
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Herr Diak. vic. Hennig.
Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den Jünglingen.
Herr Archid. Gerisch.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein i. Saale d. Herr. J. Heimath.
Herr Pf. Dr. Wepel. Vortrag: Ein Jünglingsverein in Egypten. Beiste willkommen.
Montag Abend 8 Uhr: Männerverein im Saale der Herberge zur Heimath.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Bibelstunde i. S. d. P. J. H.
Herr Pfarrer Dr. Wepel.
Freitag früh 9 Uhr: Beichtstunde.
Herr Pf. Dr. Wepel.
Das Wochenamt hat Herr Pf. Dr. Wepel.
NB. Im Sommerhalbjahr beginnt der Hauptgottesdienst am Sonntage früh 7 1/2 Uhr die Beichtstunde am Freitag früh 9 Uhr.
Vertraut: den 15. April August Bernhard Schönwälder, Glasmacher hier, mit H. Hoffmann; Ernst Hermann Fichte, Maurer in Rammenau, mit E. H. Runge.
Geboren: den 14. April dem hies. Archidiaconus Gerisch ein Sohn; dem hies. Diakonus vic. Hennig eine Tochter.
Verstorben: den 12. April Emilie verw. Kupferschmiedemeister Zimmermann hier, 75 Jahre 8 Tage alt; den 13. April Ernst Friedrich Eduard Hühnel, Strumpfweber hier, 69 Jahre 8 Mon. 13 Tage alt; der 7 Mon. 8 Tage alte Sohn der hies. Näherin verw. Hühnel; den 14. April Anna Hedwig verwel. Kaufmann Hühnel hier, 26 Jahre 1 Mon. 23 Tage alt; den 16. April Friedrich Wilhelm Otto, Tuchmacher hier, 76 Jahre 10 Mon. 18 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten aus Weizsäcker a. O.

Sonntag Quasimodogeniti.
Früh 8 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.
Herr Diak. Hieronymus.
Nachm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Joh. 20, 19—23.
Herr Pf. v. d. Trend.

Abends 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der weibl. Jugend.
Herr Diak. Hieronymus.
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.
Freitag früh 7 Uhr: Beichte u. heiliges Abendmahl.
Herr Pf. v. d. Trend.

Die Amtswoche hat Herr Diak. Hieronymus.

Vertraut: den 14. April Helene, des Zahnkünstlers Paul Erdmann Lieb in Niederneufkirch, Tochter (Nothtaufe); Max Richard, des weibl. Einw. und Schmied Anton Nieth in Bischofswerda nachgeborener Sohn; Ernst Martin, des Einw. und Steinarbeiters Aug. Hermann Schuch in Oberneufkirch, Sohn; Georg Richard, des Glasers und Webers R. Ehregott Frenzel in Niederneufkirch, Sohn; Klara Elisabeth, des Einw. und Steinmetz Ernst Rob. Fröbe in Niederneufkirch, Tochter; den 15. April Lina Hedwig, des Einw. und Webers R. Aug. Wilhelm Schierz in Oberneufkirch, Tochter; Emilie Lina, des Nahrungsbef. R. Friedrich August Jenter in Oberneufkirch, Tochter; Pauline Elisabeth, des Einw. und Tischlers Aug. Wih. Bobst in Oberneufkirch, Tochter; Frieda Elsa, des Wagenriegers Wih. Emil Bütz in Niederneufkirch, Tochter; Ernst Alfred, der Fabrikarbeiterin Karoline Ida Hübner in Oberneufkirch, unehel. Sohn; Marie Martha, der Fabrikarbeiterin Anna Pauline Heinrich in Ringenhain, unehel. Tochter.

Vertraut: den 15. April Jungf. Aug. Rob. Drehtler, Steinmetz in Niederneufkirch, mit Jungf. Klara Aug. Schramm, Fabrikweberin dafelbst; Gustav August Streble, Botenfuhrmannsgehilfe in Oberneufkirch, mit Vertha Pauline Schramm, Weberin dafelbst; Reinhold Emald Hartig, Logearbeiter in Niederneufkirch, mit Marie Aug. Gnaud, Dienstmagd dafelbst; Ernst Rob. Bobst, Hausbes. und Weber in Niederneufkirch, mit Amalie Aug. Bobst, Wirtschaftsgelbin dafelbst.

Verstorben: den 15. April Albin Reinhold, des Hausbes. und Webermeisters Friedrich Wih. Lehmann in Ringenhain, Sohn, 9 Mon. 16 Tage alt; Christian August Berner, Zimmermeister in Niederneufkirch, 54 Jahre 6 Mon. alt.

Ortskalender.

Königl. Amtsgericht: 8—12 und 2—6 Uhr.
Freiwillige Gerichtsbarkeit: Montags, Mittwochs, Freitags, Sportelasse und Gerichtshörsaal: 9—12, 2—5 Uhr.
Verhandlungstage in Civilsachen: Donnerstags und Sonnabends.
Königl. Standesamt: Montags 3—4 Uhr Nachmittags an den übrigen Wochentagen 11—12 Uhr Vormittags. Rath- und Polizei-Expedition: 8—12, 2—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen für dringliche Geschäfte früh 11—12 Uhr.
Stadt-Kämmerei- und Stiftungskassen: 9—11 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachm.
Stadtsteuereinnahme: 9—11, 3—4 Uhr.
Städtische Sparkasse: an den Montagen, bezw. Wochenmarktstagen von 8—12 Uhr Mittags, an den übrigen Wochentagen von 9—11 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags.
Expeditionszeit des Stadtbauamts: Vormittags 10 bis 11 Uhr im Rathhaus, I. Etage.
Bibliothek im Rathhaus: Mittwochs 12—1, Sonntags 11—12 Uhr. An Feiertagen geschlossen.
Kais. Post- und Telegraphenamt: Wochentags 7—12, 2—8 Uhr; Sonntags: 7—8, 5—7 Uhr. Depeschen werden angenommen: Wochentags von früh 6 ununter-

brochen bis Abends 8 Uhr, Sonntag von 6—8 Uhr Vorm., von 12—1 und von 5—7 Uhr Nachm.
Königl. Eisenbahnbetriebs-Expedition: von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, jedoch nur dann, wenn das Reichstelegraphenamt geschlossen ist.
Königl. Güterexpedition: Wochentags 7—12, 2—7 Uhr, Sonntags (nur für Gültler) 8—12, 2—7 Uhr (mit Ausschluß der Zeit während des Gottesdienstes).
Königl. Untersteueramt: Wochentags 7—12, 2—5 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.
Crisis-Krankenkasse: 11—1 Uhr Wochentags. Expedition: Neumarkt Nr. 11. Als Ärzte fungiren die Herren: Dr. med. Fürstenau und Dr. med. Käge.
Feuermeldestellen der freiwilligen Feuerwehr befinden sich Kammergasse Nr. 17; Pfarrgasse Nr. 8 und Albertstraße Nr. 1.

Vertheilung der im Sommerhalbjahr 1893 zulässigen Sonntags-Geschäftstunden.
1) für den Handel mit Delicatessen, Butter, Eiern, Grünwaaren von 7 1/2 bis 9 1/2, 10 bis 11 Uhr Vorm., sowie von 3 bis 6 Uhr Nachm.;
2) für den Verkauf von Fleisch und Wurstwaaren selten der Fleischerei von 7 bis 8, 10 bis 11 Uhr Vorm., sowie von 6 bis 9 Uhr Abends;
3) für den Verkauf von Milch und Sahne von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Vorm., 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags und von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Abends;
4) für den Handel mit anderen Eßwaaren, Conditoreiwaaren, Colonialwaaren, Tabak, Cigarren, Feinzeug- und Beleuchtungsmaterial von 7 1/2 bis 9 1/2 und von 10 bis 11 Uhr Vorm., sowie von 3 bis 6 Uhr Nachm.;
5) für den Detailhandel mit den übrigen unter 1 bis 4 nicht aufgeführten Waaren von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachm.
Sind Waaren aus verschiedenen Branchen in einem Geschäft vereinigt, so sind die Stunden einzuhalten, welche für den Hauptzweig des betr. Geschäfts vorgeschrieben sind. An den ersten Feiertagen der drei hohen Feste, in gleichen an den Bußtagen, am Charfreitag und am Laubfestschneittage sind die Geschäfte gänzlich zu schließen.

Künstliche Zähne,
Plombirungen, Zahn-Operationen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden sorgfältig ausgeführt von **Theodor Burkhardt,** Bahnhofstraße.

Ulster-Cheviot ca. 140 cm. breit à M. 2.95 per Mtr.
modernste echt englische, sowie beste deutsche Herrenkleiderstoffe versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus
Versandgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster umgehend franco.

Dresdner Börsen-Nachrichten
vom 18. April 1895.

Mitgetheilt von **Bassenge & Fritzsche,** Bankgeschäft, Dresden, Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Staatspapiere und Fonds.

	%	
Deutsche Reichsanleihe	3	98,75
desgl.	3 1/2	104,00
desgl.	4	106 1/2
Sächsische Rente grosse	3	97 1/2
desgl. kleine	3	99,75
Sächsische Anleihe von 1855	3	99,75
Sächsische Staatsanl. à 1500	3 1/2	103,00
desgl. à 300	3 1/2	103,75
Leipzig-Dresdener Eisenb. Oblig.	4	104 1/2
Löbauer-Zittauer Eisenb. Akt.	3 1/2	102,00
Sächsische Landrentenbriefe, grosse	3 1/2	101 1/2
desgl. kleine	3 1/2	—
Landeskulturlandrentenbriefe	4	105
desgl.	3 1/2	101 1/4
Preussische Consols	3	98,75
desgl.	3 1/2	104,00
desgl.	4	106
Dresdner Stadt-Schuldscheine	4	104 1/2
desgl. v. 1886	3 1/2	103 1/4
desgl. v. 1893	3 1/2	103 1/2
Landwirthschaftliche Pfandbriefe	3 1/2	102,00
desgl.	4	103 1/4
Lausitzer Pfandbriefe	3 1/2	103 1/4
Erbländer Pfandbriefe	3 1/2	103
Oesterreichische Silberrente	4 1/2	100,00
desgl. Goldrente	4	103,00
Ungarische Goldrente	4	103,00
Ungarische Staatseisenb. Anleihe	4 1/2	106,00
Rumänier 1890er Anleihe	4	90,00
desgl. amort. Anleihe	5	100,00

Bank-Aktien.

	Lot.	Div.
Allgem. Deutsche Kreditakt.	10	109 1/4
Dresdner Bank	8	157
Dresdner Bankverein	6	116
Leipziger Bank	6	—
Sächsische Bank	4 1/2	122 1/4

Oesterreichische Prioritäten.

	%	
Aussig-Teplitzer Gold	4	103,00
Böhmische Nordbahn Gold	4	103,00
Buchthieraden Silber	5	110,00
desgl. Gold	4 1/2	—
Oesterreich-Franz Gold	3	—
Prag-Duxer Gold 1891	4	—
Lombardische Prior. Gold	3	—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	167,00
Russische Banknoten	219 1/2

Industrie-Aktien.

	Lot.	Div.
Chemnitzer Papierfabrik	8	140
Dresdner Papierfabrik	7	128
Peniger Papierfabrik	6	120
Sebnitzer Papierfabrik	0	53 1/4
Thodsche Papierfabrik	0	—
Ver. Bautzner Papierfabriken	7	128 1/2
Deutsche Strassenb. Aktien	5	136 1/2
Dresdner Strassenb. Aktien	6 1/2	153 1/4
Kette	3 1/2	87
Dresdner Baugesellschaft	9	170 1/2
Chemnitzer Werkzeug-A. Zimmermann	6	128 1/4
Werkzeugmasch.-A. Vulkan	0	43
Schubert & Salzer Aktien	7	154
Elektrizitätswerke „Kummer“	—	151
Germania (Schwalbe Sohn)	—	124
Lauchhammer	5 1/2	116 1/4
Maschinenfabrik Kappel	12	183 1/2
Meissner Masch.-Akt. Jacobi	6	86
Mühlbauamt „Seck“	5	128 1/4
Sidel & Naumann	20	337
Sächs. Gussstahlfabrik	10	203 1/2
Hartmann	7	159 1/4
Schönherr	12	239
Ver. Eschbacher Werke	13	245
Zittauer Masch. Kiesel	17	263
Felsenkeller-Brauerei	28	—
Gambrius-Brauerei	5	143
Hofbrauhaus-Vorz.-Akt. II	7 1/2	170
Löbauer Brauerei	11	164 1/2
Plauenscher Lagerkeller	6	139
Reisewitzer Brauerei	21	414
Waldschlösschen	10	290
Glasfabrik „Hoffmann“	7	114
Glasindustrie Siemens	11	181
Glasfab. Berthold & Hirsch	8	142
Ver. Radeberger Glashütten	0	25
Sächs. Nähfaden-Fabr. Heydenreich	4	92 1/2

Industrie-Prioritäten.

Bautzner Brauerei	4	99
Hofbrauhaus	4	102 1/2
Löbauer Brauerei	4 1/2	102 1/2
Dresdner Papierfabrik	4	—
Peniger Papierfabrik	4	104 1/2
Vereinigte Bautzner Papierfabriken	4	102 1/2
Lauchhammer	4	103
Dresdner Strassenbahn Pr.	4	105

Für Augenfranke (Gehör- und Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden (Waisenhausstr. 13). Gegen 50,000 Kranke
 behandelt; über 200 Staarblinde geheilt. — Dr. Weller ist **Mittwoch, 24. April, früh 10—1/2, 1**
 Uhr in **Bischofswerda** (Gold. Engel) z. spr. (Künstl. Augen).

Achtung!

Von heute an steht ein großer Transport
 hochtragender u. neumelkener
 **Kühe** 
 (früher im Gasthaus zur goldenen Sonne, jetzt im Hotel „König Albert“) zum
 Verkauf.
David Gaendel, Landsberg a. d. B.

Dank.

Herzlichen Dank für die vielen Zeichen aufrichtiger Theilnahme, die
 uns während der schweren Krankheit, beim Hinscheiden und bei dem Be-
 gräbniss unseres theuren Familien-Oberhauptes, des Herrn

E. Fr. Eduard Hänschel,

durch Wort und Schrift, sowie reiche Blumenspenden zu Theil geworden sind.

Bischofswerda, am Begräbnisstage.

Die trauernden Familien

Rieger, Bellermann, Peschel, Thurm.

Herzlichen Dank.

Für die überaus zahlreichen, ehrenden Beweise der Liebe und Theil-
 nahme bei dem für uns so tief schmerzlichen, unerwarteten Verluste meiner
 innigstgeliebten Gattin und Mutter, unseres einzigen Kindes, Schwieger-
 tochter, Enkelin, Nichte und Schwägerin

Frau Anna Hilbenz

sagen wir Allen unseren aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank.

Bischofswerda, den 18. April 1895.

Der tieftrauernde Gatte und Familien

Hilbenz und Maiwald.

Allen Freunden und Bekannten, besonders dem Personal der Königl.
 Sächs. Staatseisenbahn von nah und fern, sagt hiermit zugleich im Namen
 der tieftrauernden Hinterbliebenen für die vielseitigen Beweise liebevoller
 Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, guten Gatten, Vaters, Schwieger-
 und Grossvaters,

Herrn Emil Opitz,

Aufseher der Königl. Sächs. Staatseisenbahn in Demitz,

den herzlichsten Dank

Demitz, den 17. April 1895.

Klara Opitz geb. Liebich.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen schwer dahingeschie-
 denen Gatten, Vaters und Bruders, des Schmiedemeisters

Adolf Ebert,

fühlen wir es als ein Bedürfniss unseres Herzens, für die trostreichen und
 unseren Herzen wohlthuenden Worte des Herrn Pastor Wetzke, sowie für
 den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Grabesbegleitung, ferner den
 Trägern unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Uhyst a. T., 14. April 1895. Die trauernden Hinterbliebenen.

Guterhalten. Kinderfahrstuhl

billig zu verkaufen **Dresdner Str. 19, I r.**

Stube und Kammer wird für sofort bis
 zum 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter
Logis an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Die Kleider-Fabrik
 von **Gustav Grunewald**
 in **Seiffhennersdorf,**
Filiale in Bischofswerda
Birkengasse Nr. 1

durch Herrn **Ernst Börner** vertreten,
 empfiehlt zur Saison ihr reichhaltiges Lager in
Herren- u. Knaben-Confection
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre unter
 Zusicherung promptester und billigster Bedienung.
Anzüge nach Maß werden sofort tadellos
 gefertigt. **Muster der neuesten Stoffe**
 liegen zur gefl. Ansicht aus.
 Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Börner.**

Wirth und Miether.

Eine Darstellung des Miethrechtes nach dem
 bürgerl. Gesetzbuch für das Königreich Sachsen,
gebunden Preis 1 Mark,
 empfiehlt **Friedrich May.**

LOOSE

zur **Dresdner Pferdeausstellungs-Lotterie**
 empfiehlt

Carl Arng.

Lederhürzen

in allen Sorten empfiehlt billigt
E. W. Thiele,
 Lederhandlung.

 **Karpfensab,**
 sowie schnellwüchsige **Walf-**
zier empfiehlt
Schuster, Schönbrunn.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche mir noch schulden
 vom Jahre 1894, werden hierdurch ersucht, bis
6. Mai dieses Jahres zu bezahlen.
Schmölln, 18. April 1895.

Friedrich Rodig.

Gleichzeitig empfehle
 gute Speisefartoffeln u. verschiedene
 Sorten Saatkartoffeln,

ferner
 Arbeitshosen für Männer,
 Kinderanzüge in allen Größen,
 Sommerhemden, Mützen, Hüte
 und dergleichen.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an
 den verstorbenen Auszügler **Johann Schmann**
 in **Rothnauslitz** haben oder Gegenstände ab-
 zuholen haben, sowie alle Diejenigen, welche noch
 Zahlungen an denselben zu leisten haben, werden
 hiermit aufgefordert, selbige bis **15. Mai**
dieses Jahres bei Unterzeichnetem bewirken
 zu wollen. **Ernst Schmann, Wölkau.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres
 lieben Vaters, Gross- und Urgrossvaters,
 des Auszüglers

Johann Lehmann,

sagen wir Allen, welche uns bei seinem
 Begräbniss durch Blumenschmuck, sowie
 durch Tragen und Begleiten zu seiner
 letzten Ruhestätte ihre Liebe und Theil-
 nahme bezeugten, unseren aufrichtigsten
 Dank.

Wölkau, den 15. April 1895.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zu dem zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs Dienstag d. 23. April vorm. 10 Uhr im Schulsaal stattfindenden

Schulaetus

ladet hierdurch namens des Lehrercollegiums ergebenst ein

Dr. G. Penze, Dir.

Handels- und Gewerbelehre.

Mit Ostern d. J. beginnt ein neuer Lehrkursus und haben sich Alle, welche sich bisher angemeldet haben, sowie Diejenigen, welche sich noch anmelden wollen,

Montag, den 22. April, Abends 6 Uhr,

in der neuen Bürgerschule, Zimmer Nr. 6,

einzufinden, um ihre Aufnahme zu bewirken.

Bischofswerda, den 20. April 1895.

Der Vorstand. Peißel.

Bekanntmachung.

In der am 31. März d. J. stattgefundenen Generalversammlung der Schützengesellschaft allhier ist Herr Töpfermeister Friedrich Prietzsch als I. Senior in sein Amt eingewiesen und Herr Eisenwaarenhändler Robert Löhner als II. Senior gewählt worden, was statutengemäß hiermit bekannt gemacht wird.

Das Direktorium der Schützengesellschaft.

Turnverein Bischofswerda



Neuanmeldungen von Jünglingen werden regelmäßig an den Turnabenden, Dienstag und Freitag, Abends von 8-9 1/2 Uhr, entgegengenommen.

Eltern, Lehrherren und Meister möchten wir hierauf aufmerksam machen und gleichzeitig ersuchen, die jungen Leute zu recht fleißigem Turnbesuch zu veranlassen.

Wir sehen recht zahlreicher Beteiligung entgegen.

Der Turnrath.

H. Menzel.

Suche sofort zwei Gesellen

auf Ofen. A. Marschner, Töpfermstr., Buchau.

2 Schneidergesellen

finden dauernde Arbeit bei

A. Langner in Schmölln.

Einen Töpfer

auf zweite Scheibe sucht

G. Breicher.

Zimmerleute

erhalten sofort Arbeit bei

H. Gentschel, Baugner Str. 39.

Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei

E. Rehnert, Baumeister.

Nachtwächter,

zuverlässig und nüchtern, für Fabrik

gesucht. Off. u. G. F. 22 a. d.

Exped. d. Bl.

Ein Mädchen,

welches Ostern die Schule verlassen, wird per

sofort als Aufwartung gesucht.

Frau Clara Schoehert.

Blumenarbeiterinnen

und Lehrlinge, sowie Hausarbeiterinnen

sucht sofort gegen hohen Lohn und dauernde

Beschäftigung G. Richter, Klosterstraße.

Heizer-Gesuch.

Ich suche für meine Bade-Anstalt einen

unverheirateten Heizer, welcher gute Zeug-

nisse aufzuweisen hat.

Friedrich Jährig,

Mineralbad Neustadt in Sachsen.

Eine Gartenfrau,

welche schon als solche gearbeitet hat, sucht

R. König.

2 Herren

können freundliche Schlaf-

stelle erhalten bei

Hrn. Ziegenbalg, Spargasse Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. spätestens 15. Mai ein ordentliches fleißiges Hausmädchen, welches schon gedient hat.

B a u g e n.

Frau Schulrath Wild, Gochwitz Nr. 29, 1.

Ein kräftiges Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen hat, wird zu kinderlosen Leuten zum 1. Mai in Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein grosses Logis, Hochpart. u. ver-, 1. Juli beziehbar, ist zu vermieten. D. Kirchstr. Nr. 9.

Eine schön eingerichtete Wohnung ist zu vermieten beim Bäckerstr. Holnick, Demitz.

Ein kleines Logis ist an ein Paar ruhige Leute zu vermieten und am 1. Mai zu beziehen. Schurig, Kommerzstr. 32.

Stall- und Wagenremise, passend zur Niederlage, und eine Wohnung mit Zubehör ist zu vermieten. Grunagasse Nr. 2.

Ein Hundemantel ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben. große Kirchg. Nr. 9.

Verloren

wurde eine Am-Uhr m. vst. Namen. Gegen Belohnung abzugeben bei

August Hölzel, N.-Neufirch.

Am Charfreitag ist ein seidener Regenschirm verloren oder irgendwo stehen gelassen worden. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben

Altmarkt Nr. 29.

Eine mittlere ziepergraue Katze ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben

große Kirchgasse Nr. 4.

Warnung!

Alles Gehen und Fahren über das Grundstück bei der Demitzer Schleiferei ist bei Pfändung bez. gerichtlicher Anzeige und Bestrafung verboten. Aug. Schindwiler, Schmölln.

Richt 85,

sondern immer noch 80 Pfg. kostet die Flasche (1/2 Liter Inhalt) Marke Italia, garantiert reiner italienischer Rothwein, unter zollamtlicher Controle selbst verschitten,

Rotweine,

Garantie für Naturwein, à Flasche 60 Pf.,

Schaumwein,

à Flasche von Mk. 1.40 an, alles incl. Glas, bei

H. Wirsing, Weinhandlung.

Saattartoffeln.

Professor Märker, widerstandsfähigste, liefert bei nassen und trockenen Jahren die höchsten Erträge, à Centner Mk. 4.—,

Athene, à Centner 2,50 Mk.,

Magnum bonum, à Centner 2,50 Mk.

H. Bär, Großhändler.

Bestellungen nimmt Herr Alfred Boehme in Bischofswerda entgegen.

Montag früh eintreffend:

H. Bratheringe,

1/2 Ballast Markt 3.20,

H. Bismardheringe,

4 Liter-Dose Markt 2.—,

ferner empfehle

H. russ. Sardinien, Marke Balthoff,

H. Sardinien,

H. Brabander Sardinien zu äußerst billigen Preisen.

H. Wirsing.

Kalk

ist wieder eingetroffen bei Max Röthig.

La Wagenfett,

La Suffett, La Lederfett, La Fischthran, garantiert rein,

La russ. Talg, Maschinenöle

empfehle billigt

H. Wirsing.



Diele Woche Prima Mastrind-, Kalb- und Schweinefleisch zu billigsten Preisen. Der vorzügliche dicke Salmeyer-Speck

ist wieder eingetroffen, à Pfd. nur 60 Pf., und empfiehlt Julius Beyer, Fleischermstr.

Sonnabend, den 20. April 1895, Vormittags von 9 Uhr an, wird auf hiesiger Freibank ein

fettes Hind

verpundet, à Pfund 40 Pfennig.

Nächste Tanzstunde Montag.

Franz Hartmann, Tanzlehrer.

Gasthaus zur Erholung

in Großharthau.

Sonntag, den 21. April:

Vogel-Schiessen

mit Schnepfern

und Gartenkonzert.

Nachmittags 5 Uhr:

Aufsteigen zweier Luftballons.

Abends:

Oeffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet W. Ringer.

Gasthof zu Demitz.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an,

starkbesetzte

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet J. Spittang.

Schützengesellschaft Bischofswerda.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. unsers allberehrten Königs Albert,
Montag, den 22. April, Abends 8 Uhr,
gemüthliches Beisammensein in den oberen Räumen des Schützenhauses bei
Freibier, wozu alle Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Das Directorium und Offiziercorps der Schützengesellschaft.

Königl. Sächs. Militärverein zu Bischofswerda.

Protector: Se. Majestät König Albert von Sachsen.

Dienstag, den 23. April a. e.,

Feier des Geburtstages

unseres allergnädigsten Protectors,

Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen,
bestehend in

Abhaltung von Konzert und darauffolgendem Ball,
ausgeführt vom Stadtmusikchor,

im Saale des Hotels „König Albert“.

Die geehrten Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen werden hierdurch zu dieser
Feier freundlichst eingeladen.

Der Eintritt ist: Mitglieder und deren Frauen bez. Bräute pro Person 20 Pfg., aus-
wärtige männliche Gäste und Söhne der Mitglieder 1 Mk. 50 Pf., auswärtige weibliche Gäste
und Töchter der Mitglieder 50 Pf.

Beginn der Feier: **Abends halb 8 Uhr.** — Orden, Ehren- und Vereinszeichen
sind anzulegen.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

der Vorstand.

NB. Gediente, dem Verein noch fernstehende Militärs haben Zutritt, wenn dieselben
ihre Anmeldung unter Abgabe ihrer Militärpapiere bewirken.

Circus International

auf dem Schützenplatze

nur für 3 Tage.

Sonnabend, 20. April, Abends 8 Uhr.
Sonntag, 21. April, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Montag, 22. April, Nachmittags 2 und Abends 8 Uhr.

Grosse ausserordentliche Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur
und Gymnastik. Auftreten eines zahlreichen ausserordentlichen Künstlerpersonales.

Näheres befragen die Tageszettel.

W. Jungmann, Direktor.

Hotel König Albert.

Morgen Sonntag, den 21. April,
von Abends 6 Uhr an:

Oeffentliche Ballmusik,

Eintritt 10 Pfg. Schluß 12 Uhr.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Hugo Klemm.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

gespielt von der neuen Stadtkapelle,
Herrn Gierth.

Anfang 6 Uhr. Emil König.

Gasthaus zum neuen Anbau.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an,
zum Puzkauser Jahrmarkt

Oeffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet O. Franke.

Gasthof zu Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag, den 21. d. M.,

starkbesetzte

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet O. Schuster.

Gasthof zu Nieder-Burkau.

Morgen Jahrmarkt-Sonntag und Montag

öffentliche

BALL-MUSIK,

— Anfang 6 Uhr. —
wozu ergebenst einladet A. Friedrich.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Sonntag, den 21. April,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Otto Rieth.

Gasthaus zu Ober-Schmöln.

Morgen Sonntag, von Nachm. 5 Uhr an,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet W. Baier.

Gasthaus z. Erbgericht Pohla.

Morgen Sonntag

BALL-MUSIK.

wozu freundlichst einladet Ernst Rodig.

Erbgericht Ober-Puzkau.

Morgen Jahrmarkt-Sonntag und Montag,
von Nachmittags 4 Uhr an,
starkbesetzte

BALL-MUSIK,

wobei mit ff. Lager und Bairisch aufwarten
wird und wozu freundlichst einladet

Adelbert Sinn.

Erbgericht zu Kleindrebnitz.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet E. Gnaud.

Produkten-Preise vom 13. bis 18. April 1895.

Namen der Städte:	Weizen.		Kornen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.	W. Pf.
Nöbau	7 8 bis	7 35	5 94 bis	6 25	6 13 bis	6 67	5 40 bis	6 50	8 20 b.	9 03	2 10 bis	2 40
Dresden	1 32	143	118	122	130	140	120	130	170	180	2 40	2 60
Chemnitz	6 55	7 05	6 50	6 70	7	7 50	5 75	6 25	7 50	8 60	2 20	2 60
Borna	6 80	7 15	5 80	6 10	6 50	7	6	6 50	—	—	2 20	2 40

Druck und Verlag von Friedrich Wau, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Wau in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.

Külke's Restaurant,

Ober-Puzkau.

Während des Jahrmarktes, Sonntag, den 21.,
und Montag, den 22. April,

großes humoristisches Gesangs-Konzert,

bestehend aus 5 Damen, 3 Herren,
nur gute Kräfte, tüchtige Komiker.
Es laden hierzu ergebenst ein

Direktor E. Forberg, O. Külke.

Erblehngericht Großdrebnitz.

Morgen Sonntag, den 21. April,

Ballmusik.

Jeder Herr und Dame haben bei Zahlung
von 50 Pfg. Entrée Tanz frei. Es laden
ergebenst ein Fr. Hilmes.

Gasthaus zu Stacha.

Morgen Sonntag, den 21. d.,

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet J. Zimmermann.

Montag, zum Viehmarkt,

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet E. Müller, Kam. Str.

Gasthof zu Nieder-Burkau.

Deute Sonnabend Schlachtfest, morgen
Sonntag Schweinausschieben mit Musik,
(Hauptgewinn: Schweinskopi); Abends Ball-
musik, wozu erg. einladet Tr. Uhlemann.

Schankwirtschaft Frankenthal.

Sonntag, den 21. April,

Bäben-Ausschieben,

wozu freundlichst einladet Carl Caspar.

Wannen- und Dampfbäder

Mittwochs und Sonnabends.

Rob. Plasnick.

F.F. Morgen Sonntag, Born, 1/11 Uhr.

Das Commando.

Gebirgsverein.

Sektion: Bischofswerda-Baltenberg.

Morgen Sonntag, den 21. April,

Nachm. 1/4 Uhr.

Partie nach dem Butterberg.

Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein Pohla und Umg.

Morgen Sonntag, Nachmittags 5 Uhr,

Monatsversammlung,

verbunden mit

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs.

Freibier. Um zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder bittet der Vorstand.

Der

Kgl. Sächs. Militärverein zu Uhyst a. T.

feiert Sonntag Abend, den 21. April, seit
diesjähriges

Stiftungsfest.

Alle Kameraden, sowie deren Angehöriger
werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein Demitz.

Dienstag, den 23. April,

Monatsversammlung.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Für die ehrenden Beweise der Liebe und
für die schönen Geschenke am Tage unserer
goldenen Hochzeit sagen allen Verwandten,
Freunden und Bekannten herzlichen Dank
Bischofswerda. Ernst Mehnert u. Frau.

Erste Beilage zu Nr. 32 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 20. April 1895.

Sachsen.

Bischofswerda. Mit nächstem Montag tritt weit und breit die Einstellung der jüngsten Rekruten ein für die Schützen, nämlich für die A.-B.-C.-Schützen in unsern Schulen. Das ist auch für das Elternhaus gar kein bedeutungsloser Abschnitt: Ein ganz neuer Kreis Sorgen tritt in sein Gebiet ein, vor Allem auch leibliche Sorgen: Man muß zeitiger rüsten, mehr Sorgfalt auf Kleider, weiße Tragen und blaue Schuhe verwenden, als bisher, wo das kleine Volk daheim spielte; aber auch geistig muß man controliren, repetiren, zur Buchsauerkeit anhalten, üble Sitten abgewöhnen, Ordnung und Pünktlichkeit einschärfen, Straßenvorrecht (Wagenverkehr!) vorzüglich bei Uebergängen anempfehlen, ebenso Verkehrlichkeit und Schweigsamkeit über häusliche Verhältnisse. Dazu stören das Sigen und die geistige Spannung Anfangs die leibliche Entwicklung und sehr bald nimmt das Körpergewicht oft um mehrere Pfund ab und die volle Wange wird oft schlaffer. Dann kräftige Kost, viel frische Luft, heilsames Turnen!

— Kengstlichen Eltern, welche ihre Kinder von dem Turnunterricht in den Schulen befreit sehen möchten, seien folgende Worte empfohlen, welche wir dem im kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten „Gesundheitsbüchlein, gemeinverständliche Anleitung zur Gesundheitspflege“ entnehmen: „Der Turnunterricht fördert Kraft und Gewandtheit des Körpers und seiner Gliedmaßen; auf etwaige Gebrechen ist dabei Rücksicht zu nehmen, und ängstliche Eltern handeln unverständlich, wenn sie ihre Kinder ohne zwingende Gründe von jener nützlichen Körperausbildung zurückhalten. Die in den Turnstunden gelegentlich vorkommenden Körperverletzungen sind fast immer leichter Art und geben hierzu keine Veranlassung, ja solche Umstände würden ohne den Turnunterricht vielleicht noch häufiger sein; denn namentlich die männliche Jugend besitzt nun einmal das Bedürfnis, sich zu tummeln, und würde dasselbe, wenn das Turnen und die Turnspiele wegfallen, mehr, als dies jetzt geschieht, in wilden Spielen ohne Aufsicht zu betriebligen suchen.“

— Soweit sich jetzt übersehen läßt, ist die Frühlingseentwicklung trotz besserer Witterung immer noch um etwa 8 Tage zurück und die beliebte Zeit der Kirsch- und Pfäulblüthe wird wohl ihren Höhepunkt erst zu Beginn des Mai's erleben, statt Ende April, wie die letzten Jahre. Aber die Blüthe ist reichlich, und auch die bereits zu schätzende Birnenblüthe verräth bis jetzt starken Anlaß.

— Der Sommerfahrplan der kgl. sächs. Staatsbahnen ist erschienen und in Buchform zum Preise von 5 Pf., sowie in Plakatform zum Preise von 30 Pf. bei allen sächsischen Stationen käuflich zu haben. Derselbe tritt am 1. Mai dieses Jahres in Kraft.

— Die Land- und forstwirtschaftliche Berufsge nossenschaft im Königreiche Sachsen erhebt auf das Jahr 1894 eine Umlage in Höhe von 2 Pfennigen für die Grundsteuer einheit, also genau so viel, als ein Termin der staatlichen Grundsteuer beträgt. Für das Jahr 1893 wurden 1,7 Pfg., 1892 1,4 Pfg., 1891 1,0 Pfg. erhoben. Die Steigerung wird voraussichtlich noch mehrere Jahre anhalten, da der sogenannte Beharrungszustand, in dem der Zugang an neuen Entschädigungsfällen nicht höher ist, als der Abgang von Entschädigten, noch bei Weitem nicht erreicht ist.

— Die Reichstelegraphenlinien sind häufig vorfälligen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmern der Isolatoren mittels Steinwürfen u. ausgefetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß Demjenigen, welcher die Thäter vorfälliger oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanstalten derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Erlaß und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus den Mitteln der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann gezahlt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe geistlich nicht haben bestraft oder zum Erlaß herangezogen werden können;

desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann. Die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich lauten: § 317. Wer vorfälliger oder rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Theile oder Zubehörungen derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft. § 318. Wer fahrlässiger Weise durch eine der vorbezeichneten Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft. Gleiche Strafe trifft die zur Beaufsichtigung und Bedienung der Telegraphenanstalten und ihrer Zubehörungen angestellten Personen, wenn sie durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten den Betrieb verhindern oder gefährden. § 318a. Die Vorschriften in den §§ 317 und 318 finden gleichmäßig Anwendung auf die Verhinderung oder Gefährdung des Betriebes der zu öffentlichen Zwecken dienenden Rohrpostanlagen. Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mitbegriffen.

— Der VIII. allgemeine deutsche Handwerkerkongress, welcher am 21. bezw. 22. April zu Halle zusammentritt, wird nach den bisherigen Meldungen außerordentlich stark besetzt. Die Theilnahme an diesem dürfte hinter der an den beiden letzten imposanten Berliner Innungs- und Handwerkerkongressen nicht zurückstehen. Wohl sehr wenige Handwerkervereinigungen werden es sein, die hierbei nicht vertreten sein werden, namentlich aus Berlin, Hamburg, Breslau, Köln, Dortmund, Hannover, Osnabrück, Frankfurt am Main, Magdeburg, Merseburg, Dresden, Leipzig, Kassel, Greiz, Oldenburg, München u. c. ist ganz namhafter Besuch angelegt. Auch seitens vieler Reichstagsabgeordneten aller handwerkerfreundlichen Fraktionen ist die Theilnahme an demselben angekündigt, wie auch die Reichs- und Staatsbehörden ihre Vertreter hierzu abordnen werden.

— Wie verlautet, finden auch in diesem Jahre sehr umfangreiche Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes statt, und zwar werden einberufen: Von der Reserve: Infanterie der Jahrgänge 1888 und 1889 (Unteroffiziere auch 1890); Unteroffiziere der Grenadiere, Infanterie und Schützen während des Regimentsberziersens auf 20, die Mannschaften derselben auf 14 Tage; außerdem noch Unteroffiziere und Mannschaften des 2. Grenadier- und Schützenregiments auf 20 Tage während des Manövers. Oberjäger üben vom 26. April bis 15. Mai, Jäger vom 2. bis 15. Mai. Landwehr: Unteroffiziere und Mannschaften der Jahrgänge 1883 bis 1885 vorgenannter Truppentheile werden zu einer 14-tägigen, Fahrer der reitenden Abtheilung, Fahrer, Bedienungsmannschaften und Unteroffiziere der fahrenden Batterien der Jahrgänge 1888 und 1889 zu einer 14, bezw. 15-tägigen Uebung herangezogen. Ferner werden auf 14 Tage einberufen: Unteroffiziere und Mannschaften der Feldartillerie der Jahrgänge 1883 bis 1885, Mannschaften der Pioniere der Jahrgänge 1888 und 1889 und 1883 bis 1886, sowie Trainmannschaften der Jahrgänge 1888 und 1889 und Trainunteroffiziere und Mannschaften der Jahrgänge 1883 bis 1886. Zur Bildung eines Sanitätsdetachements beim Trainbataillon Nr. 12 haben Krankenträger (Unteroffiziere und Mannschaften) der ältesten Jahrgänge der Reserve und Landwehr 13, bezw. 12 Tage zu üben. Die Einberufung der Volksschullehrer der Jahrgänge 1888 bis 1891 zur 1. (sechswöchentlichen) Uebung erfolgt am 24. Juni; die zur 2. (vierwöchentlichen) Uebung am 25. August. Die Uebung der Telegraphisten der Jahrgänge 1888 bis 1889 findet vom 27. September bis 21. November und die der Jahrgänge 1889 bis 1891 vom 19. November 1895 bis 13. Januar 1896 statt, während Kavalleristen des Jahrgangs 1888 zu den Herbstübungen beim Gardereiterregiment, 2. Husarenregiment Nr. 19 und 2. Ulanenregiment Nr. 18 einberufen werden.

— (Steuertabelle.) Gegenwärtig ge-

langen wieder die Steuerzettel zur Ausgabe. Zur Information der Steuerzahler veröffentlichen wir daher nachstehend eine Steuertabelle, aus der die Höhe der Steuerzettel für die Staatsabgaben nach den einzelnen Einkommensklassen zu ersehen ist. In dem Staatssteuerzettel ist der 10prozentige Zuschlag mit enthalten, der auf Anordnung des Königl. sächsischen Ministeriums für dieses Jahr zur Deckung des erhöhten Beitrags des Bundesstaats Sachsen an das Reich erhoben wird. Weiter machen wir die Steuerzahler noch darauf aufmerksam, daß Reklamationen gegen die erfolgte Einschätzung oder gegen den Steuerbetrag bei Verlust des Reklamationsrechts binnen drei Wochen nach Empfang des Steuerzettels schriftlich bei der Königl. Bezirkssteuereinnahme einzureichen sind. Die Reklamation findet keine Berücksichtigung, wenn der Reklamant der ihm zugegangenen Aufforderung zur Deklaration seines Einkommens nicht nachgekommen ist oder die eventuell erforderliche Auskunft über sein Vermögen verweigert hat.

Einkommens- klasse	Jahres- einkommen	Staats- steuer inkl. 10% Zuschlag	Einkommens- klasse	Jahres- einkommen	Staats- steuer inkl. 10% Zuschlag
1a	400—500	1 10	31	12000—13000	398 —
1	500—600	2 20	32	13000—14000	429 —
2	600—700	3 30	33	14000—15000	462 —
3	700—800	4 40	34	15000—16000	495 —
4	800—900	5 50	35	16000—17000	528 —
5	900—1100	8 80	36	17000—18000	561 —
6	1100—1250	11 —	37	18000—19000	594 —
7	1250—1400	14 30	38	19000—20000	627 —
8	1400—1600	17 60	39	20000—21000	660 —
9	1600—1900	23 10	40	21000—22000	693 —
10	1900—2200	31 90	41	22000—23000	726 —
11	2200—2500	40 70	42	23000—24000	759 —
12	2500—2800	49 50	43	24000—25000	792 —
13	2800—3100	59 40	44	25000—26000	825 —
14	3100—3400	69 30	45	26000—27000	858 —
15	3400—3700	79 20	46	27000—28000	891 —
16	3700—4000	89 10	47	28000—29000	924 —
17	4000—4300	99 00	48	29000—30000	957 —
18	4300—4600	108 90	49	30000—31000	990 —
19	4600—4900	118 80	50	31000—32000	1023 —
20	4900—5200	128 70	51	32000—33000	1056 —
21	5200—5500	138 60	52	33000—34000	1089 —
22	5500—5800	148 50	53	34000—35000	1122 —
23	5800—6100	158 40	54	35000—36000	1155 —
24	6100—6400	168 30	55	36000—37000	1188 —
25	6400—6700	178 20	56	37000—38000	1221 —
26	6700—7000	188 10	57	38000—39000	1254 —
27	7000—7300	198 00	58	39000—40000	1287 —
28	7300—7600	207 90	59	40000—41000	1320 —
29	7600—7900	217 80	60	41000—42000	1353 —
30	7900—8200	227 70	—	—	—

— (Pressebote.) 1. Wenn du etwas einer Zeitung mittheilen willst, thue dies rasch und schide es sofort ein; denn was neu ist, wenn du es denkst, ist vielleicht nach wenigen Stunden nicht mehr neu. — 2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigene. Dein Prinzip sei: Thatsachen, keine Phrasen. — 3. Sei klar, schreibe leserlich, besonders Namen und Ziffern; setze mehr Punkte als Kommata. — 4. Schreibe nicht „gestern“ oder „heute“, sondern den Tag oder das Datum. — 5. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl, streiche das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben. — 6. Die Hauptsache: Beschreibe nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch zer schneiden und an die Setzer vertheilen. Es kommt oft vor, daß durch Beschreiben von beiden Seiten ein Beitrag heute keine Aufnahme mehr finden kann und für morgen zurückgelegt werden muß. — 7. Gib der Redaktion in deinen sämtlichen Schriftstücken Namen und Adresse an. Nur dann kann dieselbe den Werth der Mittheilung beurtheilen.

— Der Zubrang zu den Schullehrerseminaren war diese Ostern wiederum ein ganz gewaltiger. So betragen beispielsweise die Anmeldungen in Grimma nahezu anderthalbhundert, gegen fünfzig waren zur Prüfung zugelassen und etwa die Hälfte findet Aufnahme. In Bischofs werda betrug die Zahl der Prüflinge gleichfalls fünfzig, neunundvierzig bestanden die Aufnahmeprüfung, aber nur sechsundzwanzig können aufgenommen werden. Der große Andrang zu den Seminaren ist ein Beweis, daß wir an einer wirtschaftlichen Depression leiden. In Zeiten geschäftlichen Aufschwungs und Hochganges bleiben die Anmeldungen für den Lehrerberuf immer hinter dem Bedarf zurück, da dann der Kaufmannsstand u. viele junge Kräfte abfordern, heute jedoch trifft man in allen Fächern Ueberfüllung, und so Mancher wendet sich dem Lehrerberuf zu, welcher ihm sonst fern geblieben wäre.

21.
rt,
ifer.
iffe.
itz.
hlung
ladet
es.
K,
nn.
a. Str.
au.
morgen
Ruff,
Ball-
mann.
thal.
par.
r. 21
s.
iek.
11 Uhr.
nande.
enberg.
pril,
berg.
and.
Umg.
Uhr.
jeität
inen der
and.
ein
pril, sein
t.
angehöriger
and.
ng.
Vorstand.
Liebe und
e unserer
erwandten,
Dank
t u. Frau.
Bulle.
R. H. R. R.
10 bis 2 40
40 * 2 00
20 * 2 00
20 * 2 40

Holz-Auktion.

Auf **Laster-Revier** sollen
Dienstag, den 23. April 1895,
von **Vormittags 9 Uhr an,**

an Ort und Stelle im Walde

89 weißbuche	Ruhstücke, von	12—31 cm.	Mittenst. bis	6 m lang
19 rüsterne	"	16—43 "	"	5,5 "
34 birchene	"	13—26 "	"	5 "
77 erlene	"	12—26 "	"	5 "

46 birchene Derbstangen,
32 " Reißstangen,
3 Ammtr. eichene Brennseite,
990 " hartes und weiches Schlagreißig

einzelu und partienweise unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an den Reistbietenden versteigert werden.

Bersammlung auf dem Mittelwaldschlage im Laster-Busch.
Die St. Marienstern'sche Forstverwaltung Burkau,
am 11. April 1895.
Obf. **Hauptmann.**

In den Forstorten Laster-Busch, große Wieje und Wala, in den Abth. 34 u. 40.

Holz-Auktion.

Auf **Leipsberger Revier** sollen
Mittwoch, am 24. April a. c.,
von **Vormittags 9 Uhr an,**

an Ort und Stelle im Walde

67 kieferne Klözer	von	18—31 cm	Oberstärke,	4,5 m lang,
66 rm kiefernes Scheit-	und	Kollholz,		
28 " birchenes Stochholz,				
99 " kiefernes				
15,55 Wellen kiefernes	"	Schlagreißig,		
9,32 " birchenes	"	"		
12 Langhausen	"	"		
und ca. 15 " kiefernes	"	Durchforstungsreißig		

einzelu und partienweise unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an den Reistbietenden versteigert werden.

Bersammlung auf dem Niederwaldschlage am oberen Kriepitzer Teiche.
Die St. Marienstern'sche Forstverwaltung Burkau,
am 13. April 1895.
Obf. **Hauptmann.**

Holz-Verkauf.

Auf dem Ritterguts-Revier **Großharthau** sollen
Sonntag, den 21. April, Nachm. 3 Uhr,
eine Partie **sichtene Durchforstungsstangen,** von 5—8 cm. Mittenstärke, verschiedene harte und weiche **Brennknußpel, Reißig** in Gebund- und Wellen-Haufen gegen Baarzahlung zum Verkauf gelangen.
Bersammlung zur gedachten Zeit an der herrschaftlichen Mühle.
Großharthau, den 21. April 1895.
Schlegel, Förster.

Ohorner Revier.

Brennholz-Versteigerung

Montag, den 29. April 1895.

21 rm starke weiche Brennrollen,		in den Forstbezirken:
55 " schwache " "	(Stängelmeter),	"Schweinegrund", "Ohor-
180 Wellen buchenes Brennreißig,		ner Steinberg", "Brett-
2000 " weiches " "		niger Loch", "Schaf-
68 sichtene Langhausen,		schwemme", "Preßers
12 rm erlene und birchene Stöcke (dürr) und		Zustück" u. "Hofegehege".
251 " weiche Stöcke (darunter 14 rm dürr),		

Zusammenkunft früh 8 Uhr in der Luchsenburg.
Eine größere Anzahl sichtene Langhausen und sämtliche weiche Stöcke sind unfern der Luchsenburg aufbereitet und stehen demnach auch für die Gemeinde Rammenau günstig.
Forstverwaltung Ohorn,
am 18. April 1895.
Ruffig.

Weizenstroh
verkauft **Rittergut Bietischwitz**
bei Göda.

Zidelfelle
kauft im Ganzen u. Einzelnen zu den höchsten Preisen
Ernestine verw. Rischmann, gr. Kirchgasse 16.

Holzverkauf.

Künftigen Sonntag, als den 21. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem **Wächter'schen**
Holzschlage auf **Schönbrunner Flur** eine Partie
schönes **Reißig,** einige **Klaftern Scheit-** und
Stochholz, sowie einige **harte Langhausen**
und **sichtene Stangen** bedingungsweise verkauft
werden. **Richter und Zeidler.**

Brennholz-Verkauf.

Sonntag, den 21. d. Mts., von
Nachmittags 3 Uhr an, soll auf meinem Holz-
schlage, **Schönbrunner Flur** an der **Burlauer**
Grenze, eine große Partie sehr schönes **Kiefern-**
Reißig, Scheit- u. **Stochklastern** bedingungs-
weise verkauft werden. Abfuhr auf dem Wege
des Herrn **Gutsbesitzer Clemens König.** Hierzu
ladet freundlichst ein
Reinhold Rentsch, Burkau.

Holz-Verkauf.

Sonntag, den 21. April, Nachmittags
4 Uhr, sollen auf unserem **Bolbritzer**
Holzschlage eine Anzahl **Langhausen**
und **Sackstücke** verkauft werden.
Demitz.
J. Harnapp & Sohn.

Holz-Verkauf.

Eine große Partie sehr schönes **Kiefern-**
Reißig ist noch auf unserem Holzschlage, auf
Schönbrunner Flur, nahe der Straße, zu ver-
kaufen. Verkauf zu jeder Tageszeit. Abfuhr
sehr schön.
Burkau. Clemens Rentsch.
Heinrich Richter.

Trodene's Brennholz,
gespalten, ist stets vorrätzig bei
A. Hentschel, Scharwerkzimmernann,
Baugner Straße Nr. 39.

Hausverkauf.

Das zweistöckige **Haus Nr. 142** in **Ram-**
menau, für jeden Professionisten passend, ist
sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
der **Besitzer in Nr. 143.**

Mühlen-Verkauf.

Wein in **Demitz** gelegenes **Mühlen-**
grundstück ist sofort zu verkaufen. Näheres
beim **Besitzer Zimmer, Neumühle.**

Wirthschafts-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe von **Gaußig** ist
eine sehr schöne **Wirthschaft** mit 16 **Scheffeln**
guten, tragbaren **Feldern** und **Wiesen,** in einem
Complex nahe der **Wohnung** gelegen, **herbergs-**
und **rentenfrei,** unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Schneidermeister Dille in Gaußig.

Die **Häuslernahrung Nr. 257** in **Ober-**
Burkau mit 2 **Scheffel** Feld soll **krankheits-**
halber **Freitag, den 26. d. M., Vorm. 9 Uhr,**
an Ort und Stelle unter den zuvor bekannt zu
machenden Bedingungen nach dem **Reistgebot**
verkauft werden. **Gotthelf Franke.**

Haus-Verkauf.

Mein **Haus** mit **Scheune** und **großem**
Garten, Nr. 93 in **Burkau,** an der Straße
gelegen, bin ich willens, sofort zu verkaufen.
Oswald Würdig.

Eine Wirthschaft

mit circa 12 **Scheffeln** **Feld** und **Wiese** ist aus-
zugs- und **herbergsfrei** sofort zu verkaufen. Wo?
sagt die **Expedition** dieses Blattes.

Wirthschaftswagen

in allen Stärken zu verkaufen in der
Wagenbauerei, Dresdn. Str. 20.
Auch findet daselbst ein **Schmiedegesse-**
dauernde **Beischäftigung.**

2 **Stück Schiffstetten,** 16 **Meter** lang,
22 **Millim.** stark, 2 **bergl. schwächere, 2 Stück**
Fahwinden, sämtlich in **Steinbruch** passend,
desgleichen 2 **kleine Wagenwinden** sind uns
zum Verkauf übergeben worden.
Am **Hof Nr. 3,** in der **Schmiede.**

Cigarren-Etuis, Brieftaschen.
 Portmonnaies, Reisetaschen.
 Handkercher, Schulranzen.
 Gloria-Regenschirme.
 Sonnenschirme, Spazierstöcke.
 Photographie-Albuns.
 Photographie-Rahmen.
 Poesie- und Einschreibe-Albuns.
 Operngläser.
 Ball- und Theater-Fächer.
 Herren- und Damenschmuck.
 Cravatten und Shlipse.
 Hosenträger, Weckeruhren.
 Seife und Parfüm.
 Briefpapier, Spielkarten.
 Frisir- und Staubkämme.
 Pincenez und Brillen.
 Porzellan-Figuren und -Vasen.
 China-Waaren.
 Luxus-Nickel-Geschirr.
 Kinderspielzeug.
 Gesellschaftsspiele.
 Bilder- und Märchenbücher.
 Puppen, gekleidet und ungekleidet.
 Artikel mit Dresdner Ansichten.
 Porzellan-Tafelgeschirr.
 Steingut-Küchengeschirr.

**Größtes Etablissement dieser Art
 in Deutschland!**

Besichtigung auch ohne Kauf gestattet.

Bazar Otto Steinemann.

Dresden, Wilsdrufferstrasse 10-12.

Permanente Ausstellung von Tausenden verschiedener Gegenstände,
 wovon kein Stück den Preis von

50 Pfennig, 1 Mark oder 3 Mark

übersteigt. Specielle, in Reichhaltigkeit unübertroffene Auswahl
 von Waaren, die sich als **Reise-, Hochzeits-
 und Festgeschenke, für Verlosungen, Lotterien,
 Prämien-Schlessen, Vereins-Festlichkeiten, Schul-
 festen, Vogelschlessen etc.** eignen.

**50 Pfennig-, 1 Mark-,
 3 Mark-Bazar.**

Sogenannte, andererseits als Bazarartikel empfohlene
 Ramschwaare führe ich nicht, ich übernehme daher für meine
 Waaren die Garantie der zweckentsprechenden Brauchbarkeit.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Wachgaruhren.
 Porzellan-, Kaffee-, Theeservices
 Liqueur-Services.
 Kaffee-, Thee-, Mokka-, Cognac-
 und Kinder-Tassen.
 Wein-, Liqueur- und Sektgläser.
 Emaille-Küchengeschirr.
 Tischmesser und Gabeln.
 Taschenmesser.
 Kaffee- und Theelöffel.
 Holz-Küchengeräth.
 Kohlenkasten, Wäscheleinen.
 Bürsten- und Besen-Waaren.
 Wirthschaftswaagen.
 Tisch-, Küchen- und Hängelampen.
 Wachtuch-Decken.
 Stearin- und Wachskerzen.
 Vogelkäfige.
 Wand- und Toilettenpiegel.
 Korbwaaren.
 Herren- und Damen-Pantoffel.
 Bierseidel, Thermometer.
 Kragen-, Manschetten- und Hand-
 schuh-Kasten.
 Holz-Salonmöbel.
 Bilder in Rahmen.
 Haussagen in Rahmen.

**Kostüm-Sammet, gegen Druck und Nässe unempfind-
 lich, feinste Qual.** Mk. 2,80
Seiden-Sammet, schwarz und farbig von „ 1,80-5,50
Seiden-Plüsch, Ia engl. Qual. „ 2,60-5,25
Seiden-Merveilleux, schwarz und farbig „ -80-3,50
Seiden-Damaste, schwarz und farbig „ 2,00-4,25
Seiden-Atlasse, „ -45-2,00
**Seidenstoffe, schwarz, grosse Sortimente glanzreiche Gewebe, ohne
 Falte, Taffet, Foulard, Moiré, Armure für Blousen.** Mk. 1,40-6,50
 Ball-, Hochzeits- und Strassentoiletten in gediegenen Qualitäten und apperten Farben.
**Crefelder Sammet- und Seidenhaus DRESDEN,
 Prager Strasse 28, 1.**
 Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
 Gesamtvermögen Anfang 1895: ca. 14,000,000 Mk.

Kaftpflcht-Versicherungen

für industrielle u. gewerbliche Unternehmungen,
 Hausbesitzer, Land- und Forstwirthe, Inhaber
 von Handelsgeschäften, Gastwirthe, Besitzer von
 Pferden u. Fuhrwerk, Aerzte, Apotheker, Rad-
 fahrer, Jäger, Schützen, sowie für Gemeinden.

Die Wilhelma in Magdeburg gewährt
 die Kaftpflcht-Versicherung regelmässig
 in unbegrenzter Höhe.

Billige Prämien ohne Nachschusspflicht.
 Liberale Bedingungen.

Vertreter in Bischofswerda:

Herr Lehrer Ernst Kindermann.

Karpfensatz.

2- und 3-förmiger schöner Karpfensatz ist zu ver-
 kaufen auf

Rittergut Rothhauslitz bei Demitz.
 P. Stein.

Pflanzen-Verkauf.

Auf Puszkauer Revier sind Fichten- und Kiefern-Pflanzen ver-
 käuflich.

Gräfl. Schall-Riancourische Forstverwaltung Puszkau.
 Wemme.

Es ist endlich gelungen,

jeden Käufer zu überzeugen, daß mein **Mortein** das beste Insekten-Tödtungsmittel ist für
Fliegen, Motten, Rassen, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Schnaken. Zu
 10, 20, 30, 50 Pf. in **Bischofswerda** bei **Georg Gilberg**; **Brettnig** bei **G. H. Boden**.

Rur echt, wenn Packung mit Schutzmarke **Romet**.

A. Rodurek, chemische Fabrik, Ratibor.

Spec.: Mortein, Kohlenanzünder (ohne Holzanwendung), Glanzstärke, Waschlupfer, Kaiserblau,
 Lederfett, Wichte, Linde, Korlen.



20. Dresdner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 13. Mai 1895.

Hauptgewinne:

- Eine elegante vierspännige Equipage, komplett zum Abfahren.
- Eine elegante zweispännige Equipage, komplett zum Abfahren.
- Eine elegante Jagd-Equipage, komplett zum Abfahren.
- Ein einspänniges Coupé, komplett zum Abfahren.
- Ein zweispänniger Erntewagen, komplett zum Abfahren.
- 55 Stück Reit-, Wagen- und Arbeits-Pferde.
- 2740 Stück diverse Gewinne.

Loose à 3 Mark empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Friedrich May, Bischofswerda.

Dank!

Im März 1889 entstand bei mir eine Entzündung am linken Auge. Ich konsultirte einen Augenarzt, der mich äußerlich 40 Mal behandelte, jedoch ohne Erfolg, deswegen begab ich mich in anderweitige spezial-ärztliche Behandlung und zwar in eine Augenklinik. Dasselbst wurden meine Augen 6 Wochen lang gebrannt mit einem elektrischen Glühdrath. Eine kurze Zeit lang waren nun meine Augen vorübergehend ein wenig besser.

Nach einigen Monaten mußte ich wieder zur Klinik, wo die Augen so schlimm wurden, daß mein linkes Auge ganz verloren war, und ich damit absolut nichts mehr sehen konnte. Auch war jetzt das rechte Auge mit angegriffen. Ich erhielt nunmehr dajelbst 13 Einspritzungen mit Koch'scher Symphe, jedoch ohne irgend einen Erfolg.

Gleichzeitig wurde dajelbst, und zwar gegen meinen Willen, durch eine Operation die Pupille verlegt, wodurch leider das Augenlicht noch schlechter wurde. Ich verließ also ungeheilt die Anstalt.

14 Tage später nun wandte ich mich in meiner Noth und Verzweiflung (ein Dienstmann mußte mich an der Hand nach der Königsallee führen, da ich nicht sehen konnte), an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding, Düsseldorf, Königsallee 6, der mich innerhalb 4 Wochen durch innerliche Arznei so schön heilte, daß ich mein Augenlicht und meine Sehschärfe, die doch, wie all meine Mitbürger in Waane bezeugen können, fast ganz verloren war, auf dem rechten Auge wieder vollständig erlangte, und jetzt alles wieder gut sehen kann, sogar die feinste Schrift. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Fritz Burggrabe, Uhrmacher,
 Wanne i. B.

Aufbewahren!!!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenfügung von Kräutersäften auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt und dessen Heilkraft sich bei Krankheiten, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung. Derselbe beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenübel meist schon im Keime erstirbt, man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome: wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so bestiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt und um so freundiger wird man damit fortfahren bis zur vollkommenen Genesung.

Bei Stuhlverstopfung, wo die verbrauchten, verdaueten, zum größten Theil in **reste, Galle, Darmchleim**, die Eingeweide entzündet und nicht nur **Verfäulnis, Kolikschmerzen, Verstopfung, Schlaflosigkeit**, sondern auch Blutausströmungen in Leber, Milz und Harntrakt (Hämorrhoidalblutungen) verursachen, schwächen Abführmittel den Magen, zerstören die Verdauungssäfte und verschlimmern das Uebel je länger je mehr. Kräuter-Wein aber **behebt alle Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen, ohne ein **Abführmittel** zu sein!

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entfräntung, meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverfinnung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein besitzt die Eigenschaft, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beruhigt die erregten Nerven und schafft den Kranken insofern ausgiebigeren Ernährungsfähigkeit gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dieses.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Bischofswerda** bei **Max Dieck** (am Markt), **Großröhrsdorf, Pulsnik, Sausen, Rameuz, Hadeberg, Gifra, Stolpen** in den Apotheken, und in allen größeren und kleineren Städten Sachsens in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hub. Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und külfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glucosin 100,0, destillirtes Wasser 240,0, Chereidenlakt 150,0, Kirsichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Für sparsame Hausfrauen!

Die ergiebigsten und vortheilhaftesten Seifen sind:

Terpentin - Schmier - Seife,

Döbelner

seit Jahren allen **Concurrenz-Fabrikaten vorgezogen;**

Terpentin-Kern-Seife

sehr mild, trotzdem aber gut greifend.

Man verlange ausdrücklich **Döbelner**. Zu haben bei: **Paul Schochert, F. G. Francke, Georg Hilbenz, C. Lehmann, A. Hegenbart, F. H. Kröber.**

MEY'S Stoffwäsche

aus der **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ** Fabrik

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn leinener Wäsche.

• MEY • Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Bischofswerda bei **Bruno Grafe** und **Paul Klepsch.**

„J. Völlner's“ weltberühmte

Rheumatismus - Watte,

seit 1855 im Handel, bewährtes Mittel gegen alle Arten **Erfältungen**, als: **Lähmungen, Gesichtsschmerzen, Heiserkeit etc.** Aerztlich vielfach empfohlen. Original-Päckete à 50 Pf. und 1 Mk. General-Depot für **Bischofswerda und Umgegend** bei **F. H. Kröber**, Adler-Drogerie, woselbst Prospekte gratis vertheilt werden.

Ausführender Fabrikant
W. Völlner, Hamburg.

Meine Damen

machen Sie gest. einen Versuch mit **Bergmann's Liliemilch-Seife** von **Bergmann & Co., Dresden-Radeboul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

es ist die **beste Seife** gegen **Sommerprossen**, sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint**.

Borräthig à Stück 50 Pf. bei:
Paul Schochert, Drogerie.

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-Zeller

Magen-Tropfen,

vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechendem Stuhl, Blähung, hartem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Wärmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremfier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Maria-Zeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Bischofswerda: Apothek. Volkmann;
Schirgiswalde: Marienapotheke.

Anker-Pain-Expeller

Frontiers

Dieses wahrhaft **vollständige Hausmittel** hat sich seit nunmehr 25 Jahren als **beste schmerzstillende Einreibung** bei **Gliederreizen, Rheumatismus, Gicht** usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner **sichern Wirkung** eine so **allseitige Anerkennung** gefunden, daß es jedem Kranken mit **Recht** empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen **sehr reich behauptet**, trotz **mancherlei Anfeindung** und **trug vieler Nachahmungen**; das ist gewiß der **beste Beweis** dafür, daß das **Publikum** sehr wohl das **Gute vom Schlechten** zu unterscheiden vermag.

Um **keine werthlose Nachahmung** zu erhalten, **sehe man beim Einkauf** nach **unserer Fabrikmarke**, dem **raren Anker**, und **weise jede Flasche** ohne diese **Marke** als **nur nicht zureichend**. Zu haben in den Apotheken zum **Preis** von 50 Pf. u. 1 Mk. die **Flasche**.
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Thür.

Flechten,

nasse und trockene, und das mit diesem Uebel verbundene oft unerträgliche Hautjucken, Hautausschläge, Salzfluß u. werden **radical** und in kurzer Zeit beseitigt durch:

Lenz' Flechten-Pomade.

Preis per Stange 50 Pf. und 1 Mk. Ein einziger Versuch wird obige Angabe bestätigen. Säume daher Niemand!

Allein echt zu beziehen durch:
Paul Schochert, Drogerie, Bischofswerda i. S.

Die **Robert Süßmilch'sche Nicotinsal-Pomade**, à Büchle 50 Pfg., hält allein **Niederlage** für **Bischofswerda u. Umgegend**
Friedrich May.

Leere Büchle kauft zurück d. Obg.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Zweite Beilage zu Nr. 32 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 20. April 1895.

200 Millionen verlorenes deutsches Geld.

Im Reichstage ist kürzlich vom Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherrn v. Marschall, die Mittheilung gemacht worden, daß etwa zweihundert Millionen Mark deutschen Geldes in griechischen Staatspapieren angelegt worden sind, die rettungslos verloren sein werden, wenn es nicht gelingt, der griechischen Regierung andere Begriffe von Ehrlichkeit und Redlichkeit beizubringen, als sie heute besitzt. Der Staatssekretär hat gesagt, die deutschen Kleinkapitalisten müßten sich vorziehen, bevor sie ihr Geld in fremden Werthen anlegten. Das hat schon Mancher vor ihm gesagt, als der griechische Staatsbankrott vollzogene Thatsache war, aber das bedeutet doch nichts Anderes, als, man hat den Brunnen glücklich zugebedt, nachdem das Kind ertrunken war. Von denjenigen Deutschen, welche griechische Papiere kauften, die von angesehenen deutschen Bankhäusern auf den Markt gebracht wurden, hat beim besten Willen Niemand annehmen können, daß es hier zu einem Staatsbankrott kommen würde, dem alle Anzeichen des Betruges anhaften. Jeder, welcher auf die betreffende Ankündigung hin griechische Papiere kaufte, hat doch felsenfest angenommen, daß die deutschen Banken diese Papiere nicht auf den Markt bringen würden, wenn es damit schlecht stünde, man hat sie also, namentlich bei der letzten Emission, wo der deutsche Kaiser der Schwager des Kronprinzen von Griechenland war, für gut gehalten. Auch die deutschen Banken würden diese Papiere nicht in den Verkehr gebracht haben, wenn sie von der grenzenlosen Niederträchtigkeit der griechischen Regierung eine Ahnung gehabt hätten. Die griechische Regierung hat aber, obgleich sie wußte, daß ihr die Schuldenfluth über die Ohren zusammenschlugen, Millionen auf Millionen weiter geborgt und hinterher kalten Blutes ihre ausländischen Gläubiger beschwindelt. Denn den einheimischen Staatsgläubigern sind die Zinsen nicht auf 30 % gekürzt worden, denen hat man aus politischen Rücksichten die volle Summe gegeben. Wäre dort ebenfalls das gegen die deutschen, englischen und französischen Gläubiger beliebte Verfahren angewendet, das ganze Königreich Griechenland hätte sich heute wahrscheinlich schon in Wohlgefallen aufgelöst. Ein Reichstagsredner hat ganz zutreffend bemerkt, man müßte diesen griechischen Schwindlern auf die Füße treten, daß sie Ach und Weh schreien, dann würde vielleicht ein einigermaßen erträgliches Arrangement herauskommen. In keinem Falle aber kann man den deutschen Gläubigern den Vorwurf machen, sie hätten beim Ankauf der „Griechen“, die bei den letzten Anleihen 4 % Zinsen brachten, bodenlos leichtsinnig gehandelt; dann dürften jene Papiere auch überhaupt nicht auf den deutschen Markt gebracht werden, dann müßte die Reichsregierung sprechen, als es noch Zeit war. Rücksichten auf Griechenland brauchten wir in keiner Weise zu nehmen, einige wenige Worte hätten genügt, um den kolossalen Reinfall mit diesen zweihundert Millionen unmöglich zu machen. Stehen die Dinge so, daß man fremde Minister und Staatsmänner, welche Verträge Namens ihrer Staaten unterzeichnen, zum Theil für geborene Gallunken halten muß, dann müssen wir auch eine Kommission von Reichswegen haben, welche alle fremden Anleihen auf ihre Sicherheit hin prüft und da, wo diese Sicherheit nicht gewährleistet ist, dies gerade heraus sagt, damit solche Werthe lediglich dem Spekulantenthum überlassen bleiben. Zweihundert Millionen! Was könnte nicht dafür Alles im deutschen Reiche gemacht werden? Wie viel schwer bedrängte wirtschaftliche Existenzen könnten dadurch nicht mit einem Male in bessere Verhältnisse kommen? Wie würden sich die Reichstagsabgeordneten die Haare ausraufen, sollten sie in neuen Steuern diesen gewaltigen Posten bewilligen. Und nun sollte diese Summe von einer betrügerischen Auslandsregierung vergeudet sein? Wer sich das bieten ließe, verdiente Rasenstäber über Rasenstäber.

Sachsen.

Bischofswerda, 19. April 1894.

Die diesjährigen Herbstübungen der sächsischen Armee finden in den Amtshauptmannschaften Ramenz und Dresden-Neustadt für die 1. Division Nr. 23, Freiberg, Dippoldiswalde und Dresden-Alstadt für die 2. Division Nr.

24 und Bautzen für die 3. Division Nr. 32. statt. Die 2. und 3. Division halten am 17., 18. und 19. September Corpsmanöver ab. Die Haupttreffen der beiden gegeneinander manövrierenden Divisionen finden, wie im Vorjahre, in der Nähe von Dresden statt.

Aus einem Schreiben des kgl. Ministeriums des Innern geht hervor, daß man gelegentlich der vom 21.—23. Mai in Dresden stattfindenden Ausstellung von Hundestellung zu verschiedenen Fragen nehmen will, welche den Zughund, das Geschirr, die Behandlung zc. betreffen. Es ist das höchst erfreulich, nicht nur in Hinsicht auf die Thierschutz-Bestrebungen, sondern, besonders auch in Anbetracht der Thatsache, daß der Zughund dem Menschen eine ungemein werthvolle Hilfe bietet. Wie groß der Verkehr mit Zughunden ist, können nachfolgende Einzelheiten beweisen: Im Jahre 1894 gab es in Dresden 671, in Leipzig 685, in Chemnitz etwa 310 Zughunde. An jedem Tage verkehrten nach Leipzig von auswärts etwa 1000 Zughunde. Ueber die Dresdner Augustus- und Albert-Brücke, wo Brückengeld erhoben wird, gingen jährlich 115,000 bis 120,000, täglich 380—400 Hundefuhrwerke. Auch bei uns ist der Verkehr mit Hunden ziemlich stark. — Das Vorgehen des Ministeriums muß auch von den Hundebesitzern als dankenswerth anerkannt werden.

R. K. Großhauthau. Das am 1. Ostersfeiertag vom hiesigen Männergesangsverein im Klingler'schen Gasthause gebotene Konzert gestaltete sich in der Wahl und Ausführung zu einem recht genussreichen. Die Darbietungen trugen theils der ernsten, theils der heiteren Lebensauffassung Rechnung und zeugten von Verständniß für eine sinn-gemäße Wiedergabe des Gedankeninhalts der vorgeführten Liederdichtungen. Auch die Tonbildung und Reinheit der Harmonien ließen erkennen, daß der Leiter des Vereins, Herr Cantor Leonhardi, die zum Ziele führenden Wege genau kennt und mit Fleiß an seinem Verein arbeitet. Auch diesmal lieferten die zwei eingelegten Musikstücke wieder den Beweis, daß Herr Pauffer ein Geiger von nicht gewöhnlicher Begabung ist. Bei seiner „Fantasie“ von Zimmer und den „Schwäbischen Volksliedern“ verband sich Technik und ein heilen-voller Ton mit der dezenten, feinen Klavierbegleitung (Herr Lehrer Lehmann) zu einem schönen Ganzen. Bei solchem Kunstgenuss berührte es den Musikverständigen unangenehm, daß ein Theil der Zuhörer im Stände war, den laut geführten Gedankenaustausch nicht zu unterbrechen. Die Aufführung erfuhr die Auszeichnung des Besuchers Sr. Durchlaucht des Prinzen von Leutenberg.

Umchau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Weißner Hochland, 18. April. Die 40jährige Wachsels zu Rauhthal b. Weißer Sande starb durch Sturz aus dem dritten Stocke der Wohnung. — Der 66jähr. vormalige Oberschaffner Michael zu Löbau, Inhaber des Albrechtskreuzes, wurde durch Schlagfluß getödtet. — Auf dem Großen Winterberge wurde am 15. April eine Hilfspoststelle errichtet. — Der lang-jährige Direktor der Sammlungen der naturfor-schenden Gesellschaft zu Görlitz, Dr. Beck, ist Ende März im 73. Lebensjahre am Herzschlag verschieden. — Der Färber Flammiger zu Hainewalde feierte das 50jährige Ehejubiläum und wurde ihm ein Ehrengeschenk von Sr. Majestät von 90 Mark übermittlelt. — Die Kirche zu Langwolmsdorf wurde von unbekannter Hand mit einer prächtigen Kanzelpultbekleidung beschenkt. — Die Sparkasse zu Birna machte 1894 einen Gewinn von 71,183 Mark. Der Reservefonds beträgt 596,666 Mark. Die Porzellan- und Ofenfabrik von Leichert in Weißer Sande hatte im letzten Rechnungsjahre einen Umsatz von 1,033,413 und einen Gewinn von 107,447 Mk. Es wurden 10 Prozent Dividende gewährt. — Im naturwissenschaftlichen Verein „Globus“ zu Zittau hielt Herr Redakteur des Gebirgsfreund, Lehrer Kramer, einen Vortrag über „die Pflanzenwelt im deutschen Volksleben.“ — In der Gesellschaft für Zittauer Geschichte in Zittau hielt Herr Dr. Decht einen Vortrag über: „Berührungspunkte oder Beziehungen der Sechsstädte Zittau und Görlitz in älterer Zeit.“ — Der Riesengebirgsverein zu Görlitz, der 702 Mitglieder hat, nahm im Winter bei einem veranstalteten Feste 1595 Mark 66 Pf. ein. Vom Reingewinn von 288 Mark 65 Pf. wurden 150 Mark für 10 Gemeindeglieder zu einer Gebirgsreise bestimmt.

Ramenz, 16. April. Gestern Abend 7/10 Uhr ertönten die Feuer-Signale und zeigten einen Brand in der Königsbrücker Vorstadt an, welcher

jedoch kein Gebäude, sondern den auf dem Schieß-plane befindlichen Scheibenstand der priv. Schützengesellschaft ergriffen hatte. Die ziemlich ansehnlichen Flammen, denen durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr Einhalt gethan wurde, zerstörten zum Theil die Holztheile des Hintergrundes der erst im vorigen Jahre neu hergestellten Schieß-einrichtung und erwächst dadurch der Gesellschaft ein nicht unerheblicher Schaden. Jedenfalls ist derselbe durch Brandstiftung verursacht.

Dresden, 13. April. Während der Zeit, in welcher Ende des vorigen Monats der vielbesprochene Reichstagsbeschluss erfolgte, hat ein junger Thüringer, welcher sich in einer Dresdner Krankenanstalt befand, seinen patriotischen Gefühlen durch das nachstehende Gedicht Luft gemacht und dieses Gedicht am 26. März an Se. Majestät den Kaiser gesandt, worauf, wie die „Dresdn. Nachr.“ melden, der Kaiser am 29. seinen Dank telegraphisch übermitteln ließ.

An das deutsche Volk.

(Zum Reichstagsbeschluss vom 23. März 1895.)

Ja, würdig sind des deutschen Volks Vertreter,
Die dort an hoher, ernster Stelle stehn.
Der deutschen Hauptstadt heimlich-eitle Bäter,
Sie können nun getrost zusammengehn.
Denn da, wo Haß und Dummheit sich verbinden,
Wo vor der Selbstsucht edles Denken wick,
Da wissen gleiche Seelen sich zu finden.
Und hier auch fanden sie sich brüderlich.
Dem größten Mann die Ehre zu verlagern,
Die Deutschland ihm, die ihm sein Kaiser zollt,
Das dürften uns're Volksvertreter wagen,
Ohn' das der deutsche Michel jänrend großt?
O nein, noch denkst, mein Volk, du höher, freier
Noch stehtst du über Menschenhaß und Neid,
Noch sind dir deine Helden lieb und theuer,
Und das Bermächtniß einer großen Zeit.
So halt' denn rein von solchen Parasiten,
Von solchen Geistes blind und wahnbedört,
Dir selbst zum Ruhm, zur Ehre und zum Frieden
Die Stätte, die dem deutschen Volk gehört.
Mit Eisenbesen fehr' sie rein auf's Neue,
Von heimlichem Geligter mach' sie frei,
Auf daß das stolze Wort von deutschen Treue
Kein Lug, kein Trug für and're Völker sei.

Wenn das Finanzministerium in die Neustadt Dresdens übergesiedelt sein wird, dann soll auf dem Plage des jetzigen Finanzministerialgebäudes am Schloßplage ein neues Ständehaus errichtet werden. Bereits läßt Finanzminister v. Wapdorf einen Plan ausarbeiten.

Es war in Dresden ursprünglich geplant gewesen, fast die ganze innere Stadt noch im Jahre 1895 mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Leider haben sich die Arbeiten bei der Ausführung des städtischen Lichtwerkes, derartig gehäuft, daß von einer allgemeinen Beleuchtung des Stadttinneren abgesehen werden muß. Vollständige Beleuchtungs-Einrichtung wird nur erhalten der große Straßenzug vom Böhmischem Bahnhof durch die Altstadt, über die Augustusbrücke bis zum Albertplatz in Neustadt und dann der Straßenzug, der Dresden von Westen nach Osten durchschneidet. In einer Reihe benachbarter Straßen und Plätze werden nur die Kabel gelegt, die Installation der Lampen dagegen erst im Jahre 1896 ausgeführt. Die 336 Bogenlampen mit je 1200 bis 1400 Kerzenstärke sollen 890,000 Brennstunden aushalten und nach dem Voranschlag einen Kostenaufwand von 187,000 Mark verursachen. In den schmälern Straßen kommt die Bogenlampe in der Mitte des Straßenzuges zu hängen, in den breiteren Straßen werden dieselben dagegen an Masten zu beiden Seiten der Straße angebracht. An besonders bevorzugten Stellen sollen künstlerisch gestaltete Masten errichtet werden. So sollen für die erste Zeit auf dem Altmarkt vier Schmutzmasten mit einem Kostenaufwand von 50,000 Mark — die Kosten trägt der Verschönerungsfonds der Dr. Günz-Stiftung (Dresdner Anzeiger) — errichtet werden. Ein gewöhnlicher Mast mit architektonischer Verzierung kostet gegen 500 Mark. Die Gesamtkosten für die elektrische öffentliche Beleuchtung stellen sich nach den bisherigen Aufstellungen auf 514,000 Mark. — Zur Feiertagsfrequenz auf den Dresdner Bahnhöfen schreibt man, daß auf dem Böhmischem Bahnhofe 36, auf dem Leipziger 18 und auf dem Schleisichen 8 Sonderzüge neben den zahlreichen fahrplanmäßigen Verbindungen zur Abfertigung gelangten. Nach Berlin fuhren am Sonnabend 321 Personen, während andererseits 259 Personen aus der Reichshauptstadt in Dresden eintrafen.

Augustusbad bei Radeberg. Allen Kranken, Reconvalescenten, sowie allen Denjenigen, welche sich durch Ruhe und Naturnuß von den Anstrengungen ihres Berufs erholen wollen, kann

das in der Nähe von Dresden gelegene „Augustusbad“ bestens empfohlen werden. Reizende gesunde Lage, mildes Klima, ozonreiche Waldluft und Reichthum an Kurmitteln zeichnen dasselbe vor vielen anderen Bädern aus. Augustusbad besitzt 5 anerkannt kräftige Eisenquellen, die zu Trink- und Badekuren Verwendung finden, vorzügliche Eisenmoorbäder und eine allen Anforderungen entsprechende Wasserheilanstalt. Den Kurerfolgen, welche bei allgemeinen Schwächezuständen, Anämie, Scrophulose, Bleichsucht, nervöser Ueberreizung, Neuralgien, Rheumatismus, chronischen Gelenkleiden, Frauenkrankheiten und den verschiedenartigsten Nervenleiden erzielt werden, hat das seit 1719 bestehende Bad seinen guten Ruf zu verdanken. In den sauber eingerichteten Räumen des Palais-Hotels und des Thalrestaurants ist für eine gute und kräftige Verpflegung ausgiebigst gesorgt. Zahlreiche Logishäuser, theils im Thale, theils auf Anhöhen gelegen, bieten eine reiche Auswahl an eleganten, wie auch an einfachen Wohnungen mit guten Betten. Der neuerschienene Prospekt enthält alles Wissenswerthe über den Ort in ausführlicher Weise und wird von der Badedirektion auf Wunsch gern versendet.

Auf dem nunmehr durch Abschlagen des Holzes ganz bedeutend vergrößerten Artillerie-schießplatze bei Zeithain wird jetzt emsig gearbeitet, um alle nöthigen Einrichtungen bis zum Beginn der Schießübungen fertig zu bringen. Eine Abtheilung Arbeitsoldaten bricht die alten, überflüssig gewordenen Beobachtungsstände ab und errichtet neue bis an das Dorf Gohrißch, in dessen allernächster Nähe nunmehr die Ziele zu stehen kommen. Ein Detachement Pioniere arbeitet an verschiedenen anderen Einrichtungen. Das Dorf Gohrißch ist seit 1. April von den Bewohnern vollständig geräumt und mit einer Militärwache besetzt. Die königliche Oberförsterei ist nach dem neu erbauten stattlichen Gebäude in Haidehäuser verlegt. Jedenfalls nur wenige Jahre wird es währen und das Dorf Gohrißch ist vom Erdboden verschwunden.

Am 1. Mai d. J. wird die zur Zeit in dem Barackenlager auf dem Truppenübungsplatz Zeithain untergebrachte 4. Abtheilung des 3. Feld-

artil.-Regiments Nr. 32 nach Riesa verlegt, sodas alsdann sämtliche Abtheilungen vorgenannten Regiments in Riesa verquartiert sind.

Grimma. Hier ist neuerdings die Frage aufgeworfen worden, ob es angebracht sei, das Glockenwerk der Frauenkirche durch Beschaffung einer „großen“ Glocke zu vervollständigen. Die große Glocke mußte im Jahre 1644 (während des 30jährigen Krieges) nebst zwei Braupfannen verkauft werden, damit die Stadt eine von den Schweden gestellte Forderung von 7000 Thalern befriedigen konnte.

Lunzenau. Ein furchtbares Eisenbahnunglück hätte kürzlich in der Nähe der Braun'schen Fabrik an der Rochsburger Eisenbahnbrücke geschehen müssen, wenn der Racheakt, den eine oder mehrere Personen geplant hatten, gelungen wäre. Nach 9 Uhr Abends wurde von ruckloser Hand eine Eisenschiene so auf das Geleis gelegt, daß der Zug hätte entgleisen und die hohe Brücke in die Mulde hinabstürzen müssen. Ein Mann, der die Strecke gegangen ist, hat die Schiene liegen sehen, das Hinderniß aber allein nicht beseitigen können, weshalb er den nächsten Bahnwärter holte. Kaum waren dieselben mit der Wegschaffung fertig, als der 1/10 jällige gemischte Zug die Strecke passirte.

Ein Fall, der eine ernste Mahnung zur Vorsicht in sich schließt, kam kürzlich vor dem kgl. Landgericht zu Plauen zur Verhandlung. Am 1. November v. J. hatte der 28 Jahre alte Schuhmacher Emil Richard Gänzel aus Jägergrün sich gelegentlich eines Spazierganges hinter einer fiskalischen Torfstichscheune seine Pfeife angezündet und das dazu benutzte Zündholz achtlos weggeworfen. Das Unglück wollte es jedoch, daß hierdurch das an jener Stelle anstehende dürre Waldgras in Brand gerieth, und das Feuer griff mit solcher Heftigkeit um sich, daß trotz der sofortigen Löscheversuche des Gänzel alsbald auch die auf Steinspiellern stehende Scheune in Flammen ausging und sammt Inhalt vollständig niederbrannte. Gänzel wurde infolgedessen wegen jahrlässiger Brandstiftung angeklagt und hat seine Unvorsichtigkeit mit vier Wochen Gefängniß zu büßen.

Leipzig, 16. April. Der in Marokko ermordete deutsche Geschäftsreisende Rockstroh ist dem „Leipz. Tagebl.“ zufolge ein geborener Leipziger. Er war 26 Jahre alt und unverheiratet. Er befand sich seit Ende November v. J. für die Export- und Kommissionsfirma Weidert & Enke auf der Reise in den Niederlanden, Frankreich, Spanien und an der nordafrikanischen Küste.

Leipzig, 16. April. Wie das „Leipz. Tgbl.“ meldet, waren gestern hier 19 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands zum Zwecke der Begründung der neuen antisemitischen Volkspartei versammelt. Anwesend waren u. a. die Reichstagsabgeordneten Ahlwardt und Dr. Bödel. Das Organisations- und das Parteiprogramm wurden vorläufig entworfen; endgiltige Feststellung soll in einer späteren Parteiverammlung erfolgen. Ueber die einzelnen Beschlüsse soll bis auf Weiteres Stillschweigen beobachtet werden.

Am Gründonnerstag Vormittag zerbrach in Oelsnitz beim Läuten die große Glocke, so daß sie vollständig unbrauchbar geworden ist. Der Sprung ist auf der nördlichen Seite und geht bis ziemlich oben hinan.

† Der 14jährige Schulknabe Klein dienst in Glauchau rettete den 8jährigen Moneer aus der Mulde und vom Tode des Ertrinkens. — Der Pestalozzverein in Schlessien hat im letzten Jahre 1110 Waisen und Wittwen mit 30,373 Mark unterstützt. — Der Vater eines Konfirmanden in Schebewitz stiftete 2000 Mark zur alljährlichen Unterstützung eines würdigen armen Konfirmanden durch die Zinsen des Kapitals. — Der Glaserbergverein hat für den Bau des Schwarzenberghurmes 18,000 Mk. zusammengebracht. — Für ein Bismarck-Denkmal sind in Dresden bis Ende März 85,665 Mark 68 Pf. gesammelt worden. — Herr Lehrer Lettau in Brunau (Ostpreußen), der 31 Schulbücher geschrieben, ist in den Ruhestand getreten. — Die Kirche zu Strehla an der Elbe erhielt durch freiwillige Beiträge eine herrliche Altarbekleidung. — Wiederum ist eine Bank verkracht und zwar die zu Sonnerburg, die auf 3,700,000 Mark Guthaben etwa 2,000,000 Mark zahlen kann.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich als

Rechtsanwalt

bei dem Königlichen Amts- und Landgericht zu Bautzen sowie der Kammer für Handelssachen zu Zittau zugelassen worden bin.

Meine Kanzlei befindet sich in **Bautzen**, Bismarckstrasse (frühere Hauptstrasse) 13, II.

Dr. Pauwels, Rechtsanwalt.

Georgen-Bad Neukirch.

Gröffnung der diesjährigen Badefaison: Dienstag, 16. April.

Spezialität: Russische Dampfbäder

für Herren: Dienstag, Freitag und Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr.

„ Damen: Dienstag und Freitag Nachmittags 2 Uhr.

Neu!

Neu!

Moorbäder von Schmedwitzer Moor jeden Dienstag und Freitag,

sowie alle anderen Salz-, Schwefel-, Eisen- u. Wannenbäder zu jeder Tageszeit empfiehlt unter Zusicherung guter und freundlicher Bedienung, sowie bester Bewirthung in nur ff. Speisen und Getränken

die Badeverwaltung.

Von keiner Konkurrenz bisher erreicht!

Die leichtgehendste

Bandsäge der Gegenwart,

Hand- und Fußbetrieb,

ist einige Tage ausgestellt und kann probirt werden im Hotel „König Albert“, Bischofswerda, Bahnhofstraße. Sehr günstige Ratenzahlung, billiger Preis. Unter Reisender, Herr A. Bürger, ist anwesend. An Sonntagen darf die Bandsäge nicht probirt werden.

Jaenicke & Co., Berlin,

Spezial-Fabrik von Holzbearbeitungs-Maschinen.

Alle Sorten Schulbücher

Reizzeuge,

Reißbretter

(vorschriftsmäßige Größe),

Reißschiene,

Zeichenblock,

Winkel,

Tafeln

(auch Joh. Faber'sche),

Federkasten,

Lineale,

Zunderbüten

empfehlte zu billigsten Preisen

Bruno Grafe,

große Kirchgasse 2.

Unterzeichnete beehrt sich der verehrl. Damenwelt von **Demitz** und **Umgegend** ihr reich-assortirtes Lager in **Damen-, Mädchen- und Kinderhüten** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bei Bedarf der Frühjahr- und Sommer-Saison hält sich selbige bestens empfohlen und sichert billige Preise, sowie rascheste Bedienung zu. Gefälligen Aufträgen gern entgegengehend

zeichnet Hochachtungsvoll

Therese Richter,

Modistin in Demitz.

Empfehle mein großes Lager in allen Sorten

Oel- und Wandfarben, Firnisse,

ff. Lacke, hell und dunkel,

Terpentin, Leim, Broncen u.,

Weiß- und Firnispsinsel

zu billigsten Preisen

A. Kittner, Burkau.

Hohes Knochenmehl, Ammonial-Superphosphate, Kali-Ammonial-Superphosphate

empfehlte **Aug. Heuer, Schmiedemeister, Rammenau.**

Auch stehen **2 Americans**, einer mit und einer ohne Langbaum, zum Verkauf. **D. D.**

Zur gefälligen Beachtung!

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß ich nicht mehr in Lehmanns Gerberei, sondern neben **Wede's Restaurant**, im ehemaligen **Robig'schen Hause** in **Ober-Neufirch**, wohne. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir daselbe auch in mein neues Heim übertragen zu wollen, indem ich auch fernerhin bemüht sein werde, die mich beehrende Kundschaft zur Zufriedenheit zu bedienen. Hochachtungsvoll zeichnet

Wilhelm Fröde, Schuhmacher.

Zu Bauzwecken

offerirt

T-Träger in allen Dimensionen, **Säulen, Fenster etc.**

F. A. Große, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Zur Ausstattung empfehlen alle Sorten Möbel

vom einfachsten bis zum hochelegantesten in großer Auswahl, bei größter Solidität und Reclität zu denkbar billigsten Fabrikpreisen, **nur wegen Ersparniß der theueren Ladenmiete** und Begünstigung mit einem ganz geringen Nutzen sind wir in der Lage, billiger als jede Konkurrenz liefern zu können. Besichtigung der Möbel-Lager auch ohne Einkauf gern gestattet.

Gebr. Wolf, Möbel-Magazin,

am Markt Nr. 27, erste und zweite Etage.

Handwagen, in 18 Größen, mit und ohne Leitern, von 1 bis 20 Centner Tragkraft. **Handwagen**

Spielwagen, in 6 Größen, empfiehlt **Ernst Richter, Schmiedemstr. am Hof.**

Curort Augustusbad

Post und Telegr. im Bade. **bei Dresden.** — Windgeschützte Waldlage. **Waldes Klima.**
Bahnstation Habeburg. 5 Mineralquellen. **Begründet 1719.** 5 Mineralquellen.

Stahl- und Moorbad. Wasser-Heilanstalt.

Hervorragende Wirksamkeit bei **Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten.**

Herz-, Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibsfranke.

Prospecte durch die **Badedirection** und den Badearzt **Dr. J. Meyer.**

Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.



Dampfkessel

hydraulisch genietet

bis zu **250 qm Heizfläche** und für jeden Ueberdruck, sowie alle vorkommenden **Kesselschmiedearbeiten** liefern als **Specialität** in vorzügl. Ausführung

Carl Sulzberger & Co.,

Flöha - Sachsen.

Seit 1874 wurden bereits **1560 Stück Dampfkessel** und **2700 andere Kesselschmiedestücke** zur Ablieferung gebracht!

Döbeln 1893

Silberne Staatsmedaille.

Zu Bauzwecken

offerirt

Görlitzer und Oberschles.

Kalk,

Portland-Cement,

in ganzen, halben und Viertel-Tonnen.

I-Träger

und **Eisenbahnschienen,**

Chamotterohre und

Biehtröge,

Flurplatten u. s. w.

zu billigsten Preisen

Robert Jung's Nachfl.

(Oswald Lorenz.)

Wäsche zum Waschen, sowie **Glanzplättchen** (Kleider etc.) wird angenommen von **Frau Aug. Opiß.**

Großharthau,

wohnhaft bei **H. Werth, am Bahnhof.**



Portemonnaies, Porte-Treseurs, Geldbeutel

empfehlen in großer Auswahl **Brudo Grafe,** große Kirchgasse.

Böhmische staubfreie

Bettfedern und Daunen

in verschiedenen Sorten und vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt

H. Pietsch,

Nr. 28, Ramenzer Str. Nr. 28.

Last-, Transport- und Wirthschaftswagen

stehen zum Verkauf oder werden auf Bestellung schnell und solid ausgeführt beim Schmiedemeister und Wagenbauer

Bernhard Vogel.

Blumen- und Gemüsesaamen

in vorzüglicher Qualität und Auswahl empfiehlt die Saamenhandlung von

Emil Wagner am Hof.

Hochstämmige Rosen

empfehlen in bester Qualität die **Gärtnerei von Emil Wagner.**

1 kleiner Handwagen mit Kasten ist zu verkaufen **Fleischergasse 3, I.**

H. Pietsch,

28 Ramenzer Str. 28, hält seine der Neuzeit entsprechende **Dampf-Bettfeder-Reinigung** bestens empfohlen.

Empfehle mein reiches Lager **fämmtlicher**

Schuhwaren

in großer Auswahl zu solid billigen Preisen.

Schuh- u. Stiefel-Lager Bauhner Straße Nr. 8.

E. Vogel.



Radfahrern!

empfehle gute **Fahrrad- und Nähmaschinen-Dele**, nur reines Klauenfett, in kleinen, auch großen Flaschen.

Peitschen und Halter,

Räderverchlüsse,

Pfostenhaken,

Gloden,

Pfeifen,

Räderständer,

Laternen,

Gundeschrecker

u. s. w.

Brett n. g.

Fritz Zeller, Schlossermeister.

Infolge größeren Abchlusses mit der renommirten **Fahrrad- und Geldschrankfabrik H. B. Schladiß-Dresden** empfehle ich als hiesiger und langjähriger Vertreter

95er hochelegante Fahrräder unter bekannt reeller Garantie.

ff. **Pneumatik-Rover 220 Mark,**

Riffen-Rover von 170 * an.

Obige Fabrik wurde auf der internationalen Ausstellung für Industrie u. Dresden 1894, mit höchster Auszeichnung, mit der *** Goldenen Medaille *** prämiirt.

Brett n. g.

Fritz Zeller, Schlossermstr.

NB. Alle vorkommenden **Reparaturen** werden sorgfältig in meiner dazu eingerichteten Werkstatte preiswürdig hergestellt. D. Ob.

Sopha's, Ruhestühle, Matratzen mit oder ohne Bettstellen, **Rohr- u. Brettstühle, Holzkoffer** stehen billig zum Verkauf. **Umpolsterungen** sämtlicher Polstermöbel werden sauber u. billig ausgeführt von

Moriz Richter, II. Kirchgasse 4.

Selbstgefertigte Rohr-, Brett- und altdeutsche Stühle hält stets auf Lager und empfiehlt selbige billigt **die Stuhlbanerei**

Brauhausgasse, Ecke Georgstraße.

Bestellungen auf Polsterstühle, sowie Reparaturen werden baldigst und prompt ausgeführt.

Montag, den 22. d. Mts.,

kommen von Nachmittags 2 Uhr an verschiedene verfallene **Pfandgegenstände** im **Ges. gericht zu Neufirch** zur Auktion.

Arbeits-Stiefel,

sowie alle anderen **Schuhwaren**, für jede Jahreszeit passend, kauft man stets gut und billig bei

Gustav Hornauf in Burkau.

Rosen,

Hoch- und Halbstämme, sind zu verkaufen in **Pohla Nr. 2.**

Ein Scheunenpausen mit 2 Thoren ist zu verpachten bei **Frau Kleinig.**

Reines Bienenwachs

kauf jedes Quantum **E. W. Thiele,** Lederhändler, an der Kirche.

Ein starkes Pferd, Rappe, 6 Jahr alt, ist zu verkaufen **Ramenzer Straße 26.**

Buchsbaum ist zu verkaufen in **Weidersdorf Nr. 17.**

